

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **62 (1953)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Röklaften Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnemente:* Schweiz: jährlich Fr. 20.-, halbjährlich Fr. 12.-, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.-, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.-, monatlich Fr. 3.-. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Emil Birkhäuser & Cie. A.G., Elisabethenstrasse 15. - *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85. Telefon (061) 58690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Announces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimeur par Emil Birkhäuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15. - *Rédaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 58690.

Nr. 3 Basel, den 15. Januar 1953 Erscheint jeden Donnerstag 62. Jahrgang 62^e année Paraît tous les jeudis Bâle, 15 janvier 1953 N° 3

Steuerliche Bewertung der Naturalbezüge von Hoteliers und Wirten

Die Naturalbezüge bilden besonders im Hotel- und Wirtgewerbe einen wesentlichen Bestandteil des Arbeits- bzw. Unternehmerlohnes. Die Angestellten leben mit dem Betriebsinhaber in der Regel in Hausgemeinschaft und die letzteren führen meist keinen privaten Haushalt. Es ist daher logisch, dass diese Leistungen als Einkommensbestandteil behandelt werden. Die genaue Erfassung und Bewertung der Naturalbezüge stösst allerdings auf erhebliche Schwierigkeiten. Nicht nur sind die Leistungen von Betrieb zu Betrieb verschieden, sondern es fehlt auch an genauen Kriterien, wie sie in der steuerlichen Praxis zu bewerten sind.

Verhandlungen über neue Normen

Die Eidgenössische Steuerverwaltung hat schon lange gesucht, an Stelle der bisherigen Normen, die nur rein gefühlsmässig aufgestellt worden waren, möglichst genaue Werte festzusetzen, in der Meinung, dass die errechneten Normen auch für die Steuern in Gemeinde und Kanton Geltung haben sollen, was für die einzelnen Steuerpflichtigen eine wesentliche Vereinfachung mit sich brächte, da sein Einkommen von den verschiedenen Steuerbehörden, die bisher in dieser Frage eine oft recht unterschiedliche Praxis anwandten, inskünftig nach den gleichen Grundsätzen festgesetzt werden müsste.

Die Konferenz staatlicher Steuerbeamter hat versucht, die Ergebnisse der Statistik über die Haushaltsrechnungen für die Bewertung der Naturalien im Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe heranzuziehen.

In anerkennenswerter Weise hat die Eidg. Wehrsteuerverwaltung diese Unterlagen gemeinsam mit einer Delegation staatlicher Steuerbeamter und mit den interessierten Berufsverbänden besprochen. Unsere Geschäftsleitung nahm diese Gelegenheit wahr, um die Wünsche und Begehren des SHV. in bezug auf eine gerechte, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Bewertung der Naturalbezüge vorzubringen. Sie ging davon aus, dass gemäss den Bestimmungen über die Erhebung einer Wehrsteuer die als Einkommen geltenden Naturalbezüge nach ihrem Marktwert zu bemessen sind und deshalb die Leistungen zu dem Betrage angerechnet werden müssen, den der Steuerpflichtige auszulegen hätte, wenn er die Bezüge Dritten bezahlen müsste.

Die Argumente des SHV.

Die ursprünglich errechneten Ansätze für die Bewertung der Naturalbezüge überraschten durch die Höhe der Ansätze. Wenn man berücksichtigt, dass im Gegensatz zu den bisherigen Normen in Zukunft die Position Heizung, Beleuchtung und Reinigung separat zu berechnen ist, so hätte sich z. B. auf Grund dieser Vorschläge für den allein stehenden Geschäftsinhaber in der höchsten Stufe (Mann 2650 Fr. plus 800 Fr. für Heizung usw.) eine Erhöhung der bisherigen Ansätze bis zu 72,5% ergeben. Angesichts so stark erhöhter Ansätze hat die Geschäftsleitung des SHV. in einem ausführlichen Exposé begründet, warum sich eine Korrektur dieser Ansätze aufdrängt. Sie machte namentlich, gestützt auf die statistischen Er-

hebungen über die Haushaltsrechnungen, geltend, dass die im privaten Haushalt festzustellende Tendenz, wonach der Verbrauch von Nahrungsmitteln im privaten Haushalt, sowohl bei zunehmender Familiengrösse wie Höhe des Einkommens nur in verhältnismässig bescheidenem Umfange steigt, erst recht für den gastgewerblichen Betrieb zutrifft. Dieser, im Gegensatz zum Privathaushalt, besitzt die Möglichkeit einer billigeren Versorgung mit Waren, teils durch Ausnützung günstiger Marktverhältnisse, teils durch die Rückvergütungen von Selbsthilfeorganisationen und ist überdies in der Lage, durch fach- und sachgemässe Zubereitung der Nahrungsmittel und strenge Kontrolle des Küchenbetriebes rationell zu gestalten. Der von der Steuerverwaltung geltend gemachte Mehrkonsum, welcher in der Regel im Hotelbetrieb nicht zutreffen dürfte, wird durch die rationellere Verwertung der Waren mehr als ausgeglichen.

Unsere Geschäftsleitung konnte sich der Auffassung nicht verschliessen, dass auch der Bezug von Getränken und Tabak in den Normen einzuschliessen ist. Dagegen erschienen ihr die vorgesehenen Ansätze der Eidg. Steuerverwaltung (500 Fr. für den Mann in einfachen, 650 Fr. in mittleren und 800 Fr. in guten Verhältnissen) entschieden zu hoch, sind sie doch beträchtlich höher als der im Verhältnis zu dem von der Statistik der Haushaltsrechnungen ausgewiesene Aufwand für Getränke, kleine Wirtshausausgaben, Tabak und Tabakwaren. Da z. B. eine Familie mit 5 und mehr Kindern mit einer durchschnittlichen Kopfkopfzahl von 7,33 nur für 364 Fr. Getränke und Tabakwaren konsumiert, können - so wurde vom SHV. argumentiert - dem Hotelier- oder Wirtsehepaar nicht Summen angelastet werden, welche das Mehrfache ausmachen.

Aus diesen Überlegungen haben wir eine namhafte Korrektur der Berechnung der Naturalbezüge beantragt. Wir wiesen die Unbegründetheit des vorgeschlagenen Zuschlags für Mehrkonsum nach und beantragten eine Reduktion der angenommenen Beträge für Getränke und Tabak dergestalt, dass die *Totalansätze* eine *namhafte Herabsetzung* erfahren. Für die Verpflegung der Ehefrau wurde der Ansatz mit 82,5% der für den Mann berechneten Auslagen für Nahrungsmittel als den Verhältnissen annähernd entsprechend anerkannt. Auch hier mussten die Zuschläge für Getränke, den tatsächlichen Verhältnissen Rechnung tragend, geschätzt werden.

In diesem Zusammenhang wurde auf die hohen Auslagen für Kleider, die dem Hotelier und seiner Frau erwachsen und die bei der Berechnung der Normen nicht berücksichtigt werden, hingewiesen. Da die vorgesehenen Zuschläge für Kinder in einem offenkundigen Missverhältnis zu den in der Statistik ausgewiesenen Mehrkosten stehen, wurde auch für Familien mit drei und mehr Kindern eine angemessene Reduktion postuliert. Schliesslich machte unsere Geschäftsleitung auch darauf aufmerksam, dass für die Zuteilung in die verschiedenen Gruppen „einfach, mittel, gut“ weder auf das Einkommen des Betriebsinhabers noch auf den Rang des Hauses abgestellt werden könne, da der Aufwand für Naturalien in der Praxis

oft auch bei Leitern rentabler, grosser und luxuriöser Betriebe eher bescheiden zu sein pflegt.

Schliesslich ist auch der Bezeichnung der verschiedenen Kategorien eine ausserordentliche Bedeutung beizumessen, denn je nach der Praxis und Zuweisung an die verschiedenen Gruppen, wird es sich zeigen, ob die neuen Normen den tatsächlichen Verhältnissen auch annähernd entsprechen.

Die definitive Lösung

Wir freuen uns, dass die Eidg. Wehrsteuerverwaltung und die Konferenz staatlicher Steuerbeamter die konstruktiven Vorschläge des SHV. in loyaler Weise gewürdigt und in wesentlichen Punkten unseren Anträgen Folge geleistet haben.

Als Normalansätze für Wirte und Hoteliers gelten die in Anspruch genommenen Naturalleistungen inklusive Getränke und Tabak, jedoch ohne Heizung, Beleuchtung, Kochstrom, Gas, Putzmaterial, Wäschereinigung und Haushaltartikel. Sofern sämtliche den Privathaushalt betreffende Ausgaben für diese letzteren Zwecke dem Betrieb belastet worden sind, sind in der Regel pro Familie und Jahr 400-700 Fr. als Privatbezug anzurechnen.

Die Ansätze für die übrigen Bezüge lauten wie folgt:

Verhältnisse	Mann	Frau	bis 6j.	Kinder* über 6-13j.	über 13-20j.
einfach ..	1500	1050	300	600	900
gut	1900	1350	400	800	1200
sehr gut ..	2300	1650	500	1000	1500

Für allein stehende Betriebsinhaber sind die obestehenden Ansätze um 300 Fr. zu erhöhen.

* Für die Wahl der Ansätze ist das Alter der Kinder in den Jahren 1951 und 1952 massgebend. Bei Familien mit mehr als 3 Kindern sind vom Totalwert der Kinderansätze 10-30% abzuziehen (bei 4 Kindern 10%, bei 5 Kindern 20%, bei 6 und mehr Kindern 30%).

Kommentar

Die Eidg. Steuerverwaltung bemerkt in ihrem Kreisschreiben zu diesen Ansätzen, dass sie *Durchschnittswerte* darstellen, von denen nicht schon wegen geringfügiger Abweichungen vom Normalfall abgegangen werden soll. In ausgesprochenen Sonderfällen können jedoch angemessene Zuschläge oder Abzüge vorgenommen werden.

Für Wirte und Hoteliers sind die Ansätze wie bisher nach den Verhältnissen abgestuft. Besonders sei erwähnt, dass die Eidg. Steuerverwaltung die Bezeichnung der drei Stufen geändert hat. Das ist insofern von grosser Bedeutung, als ordentlicherweise die Ansätze der mittleren Stufe anzuwenden sind. Für diese beträgt der neue Ansatz 1900 Fr. gegen 1700 Fr. bisher und 2100 Fr. nach dem Vorschlag der Konferenz staatlicher Steuerbeamter. Wenn es somit gelungen ist, die ursprünglich vorgesehene Erhöhung erheblich zu mildern, so darf auf der andern Seite nicht vergessen werden, dass früher der Zuschlag für Heizung, Beleuchtung und Reinigung inbegriffen war, nunmehr aber gesondert mit 400-700 Fr. je Familie angerechnet wird. Dadurch tritt eine fühlbare Erhöhung der Bewertung der Naturalbezüge ein, die indessen dadurch abgeschwächt wird, dass, wie bereits erwähnt, inskünftig die neue Mittelstufe „gut“ normalerweise an Stelle der früheren höchsten Stufe „gut“ tritt. In besonderen Fällen kann ein zwischen der mittleren und oberen Stufe liegender Ansatz gewählt werden, z. B. bei einem Luxushotel mit Saisonbetrieb, dessen

Ablösung der Neujahrsgratulationen zugunsten der Stiftung des Mitgliederunterstützungsfonds

Souscription de Nouvelle Année en faveur du Fonds de secours pour Sociétaires

Ein prächtiges Ergebnis

Die im Rahmen der Neujahrsgratulationen durchgeführte Spende zugunsten der Stiftung Mitgliederunterstützungsfonds ist praktisch abgeschlossen. Sie hat die kockette Summe von

Fr. 5027.90

ergeben! Ein sprechendes Zeugnis für den Geist der Solidarität, des gegenseitigen Für-einandereinstehens unserer Mitglieder und der Verbundenheit der Berufsfreunde mit der Hotellerie. Wir danken allen, die zu diesem schönen Ergebnis beigetragen haben von ganzem Herzen.

Um allfälligen Nachzügler eine unwiderruflich letzte Gelegenheit zu geben, ihre Namen in der Spenderliste erscheinen zu lassen, nehmen wir Einzahlungen auf Postcheckkonto V 85 Basel mit dem Vermerk „Neujahrsgatulationsablosungen“ weiterhin mit Dank entgegen. Mit der nächsten Publikation wird jedoch unsere Sammlung definitiv abgeschlossen sein.

M. Charles Antille, Gd. Hôtel du Parc, Crans s/ Sière.
M. M. Baud, Hôtel Beau-Séjour, Champéry.
Frau Anny Baumann, Edenhotel, St. Moritz.
Fam. A. Bisang, Baer-Hotel, Meiringen.
Fam. Bolli, Hotel „Terrasse al Sasso“, Locarno-Orselina.
Hr. A. Candrian, Dir., Hotels Seiler, Zermatt.
Fam. Clericetti, Lloyd Hotel National, Lugano.
Hr. N. Guler, Pension Linard, Klosters.
Hr. K. v. Jahn, Hertenstein, für die Jahnschotel.
Hr. Armin Kiefer, Dir., Hotel Höchst, St. Gallen.
Hr. Fritz Lehmann, Dir., Hotel Regina Jungfraublick, Interlaken.
Hr. Charles Michel, Zunfthaus zur Zimmerleuten, Zürich.
M. A. Neithardt, Clinique Bellevue, Leysin.
Frl. M. Petermann, Hotel Sel. et, Lugano.
Frau Wwe. L. Plattner, Pension Splendide, Locarno.
Sig. J. Uffer, Albergo Mirto e Belvédère, Brissago.
Fam. E. Vaili, Hotel Della Valle, Brione-Loarno.
Hr. A. Willi, Posthotel Löwen, Mühlen (Graub.).

Un magnifique résultat

La souscription dite des souhaits de Nouvelle Année destinée au Fonds de secours en faveur des membres de la S.S.H. est pratiquement close. Elle a rapporté la coquette somme de

fr. 5027.90

Voilà un témoignage concret et émouvant de l'esprit de solidarité qui anime nos membres et les amis de l'hôtellerie. Nous remercions de tout cœur tous ceux qui ont contribué à ce beau résultat.

Pour donner aux retardataires une ultime occasion de faire figurer leurs noms sur la liste des donateurs, nous continuerons à recevoir avec reconnaissance les versements qui seront encore fait ses prochains jours au compte de chèque postal de la S.S.H. V 85 Bâle, avec la remarque «Souhaits de Nouvelle Année». La prochaine publication mettra cependant le point final à cette souscription.

Inhaber sich und seine Familie in der Zwischensaison einfacher verpflegt. Die neue Stufeneinteilung wird sich daher in vielen Fällen im Sinne einer beträchtlichen Milderung der Erhöhung auswirken, auch wenn man die Zuschläge für Heizung, Beleuchtung und Reinigung noch gesondert hinzurechnen muss. Jedenfalls dürfte sich die Erhöhung in einem vertretbaren Ausmass bewegen. Um in den Genuss der Ansätze der untersten Stufe zu gelangen, werden sich unsere Mitglieder, die in wirklich bescheidenen Verhältnissen leben, bemühen müssen, den Nachweis für die Berechtigung der Einreihung in diese Kategorie zu liefern.

Von besonderer Bedeutung ist die Tatsache, dass die Eidg. Steuerverwaltung der Anregung des SHV., für Familien mit Kin-

derm die Kinderansätze degressiv auszugestalten, Rechnung getragen hat. So können nunmehr bei Familien mit mehr als 3 Kindern vom Totalwert der Kinderansätze 10-30% abgezogen werden, was gegenüber der rein additiven Methode zu einer nicht unerheblichen Minderbelastung führt.

Im Kreisschreiben der Eidg. Steuerverwaltung wird u. a. ausgeführt: „Bei den Verhandlungen mit dem Schweizer Hotelier-Verein haben dessen Vertreter darum ersucht, bei der Festlegung der neuen Ansätze auch den besonderen, berufsbedingten *Ausgaben für Kleider* Rechnung zu tragen, die der Hotelier und dessen Ehefrau in der Stadt und an Fremdenkurorten haben und die bei der Steuerveranlagung in der Regel nicht gesondert zum Abzug zugelassen sind.“ Ob schon die Steuerverwaltung diesem Begehren nicht entsprechen konnte, weil in den Ansätzen für die Bewertung der Naturalbezüge keine Unkosten verrechnet werden können, ist ihres Erachtens aber doch für derartige Aufwendungen, sofern ihr berufsbedingter Charakter nachgewiesen oder glaubhaft gemacht wird, ein *angemessener Abzug* zu gewähren. Diese Erleichterung gilt auch für *Hoteldirektoren*, sofern ihnen der Arbeitgeber diese Auslagen nicht besonders vergütet. Die Wegleitung schweigt sich über die Höhe dieses Aufwandes aus, doch dürfte, sofern die Voraussetzungen zutreffen, ein abziehender Betrag pro Ehepaar von 500-1000 Fr. als gerechtfertigt erscheinen.

Die Bewertung des Logis erfolgt nach den bisherigen Grundsätzen.

A tourisme nouveau, formes d'hébergement nouvelles

A la fin de l'automne dernier, le grand économiste français André Siegfried, consacrait un éditorial du «Figaro» à l'évolution touristique. Il est intéressant de constater que les idées de cet homme éminent, qui aborde avec le même bonheur tous les problèmes économiques et humains reflètent aussi les préoccupations des spécialistes du tourisme. Ses conclusions coïncident, par exemple, avec les propositions de 2 savants allemands, le Dr E. Mayerhofer et le Dr K. Morgenroth de l'Institut scientifique allemand du tourisme à Munich. Ils ont fait paraître dans le dernier numéro de la Revue de Tourisme, publiée par les soins du professeur Hunziker et du Dr Krapf à Berne, une intéressante étude de *l'influence* de l'évolution moderne du tourisme sur l'exploitation commerciale des entreprises touristiques, en particulier de l'industrie hôtelière.

La nouvelle clientèle et ses besoins

Pour tous ces observateurs, les milieux formant la clientèle des industries touristiques sont toujours plus étendus et la classe des rentiers et des oisifs a été remplacée par les personnes qui comptent surtout sur le revenu de leur travail. Par conséquent, elles ne disposent que de moyens restreints et de vacances d'une durée limitée.

De cette évolution découlent des *besoins nouveaux* et la tâche des représentants des industries touristiques est de tirer les conclusions qui s'imposent et de *s'adapter* dans la mesure du possible.

Cette adaptation, l'hôtelier y procède constamment, mais il n'a pas toujours les moyens de le faire d'une manière spectaculaire. Les modifications sont également trop *individuelles* pour donner l'impression d'un grand mouvement d'adaptation et de modernisation. Contrairement à ce que font les compagnies aériennes par exemple, qui changent au bout de quelques années leur matériel volant et qui achètent des appareils ultramodernes, les modifications dans l'hôtellerie sont *lentes* en raison des crises traversées par cette industrie et de l'absence de réserves pour les restaurations.

A Paris comme à Munich, on reconnaît pertinemment que les touristes sont de plus en plus nombreux, mais que le peu de temps dont ils disposent leur fait préférer des voyages rapides et concentrés à de longs séjours de détente et de far niente.

Une évolution parallèle se dessine dans les sports, dans l'alimentation et dans d'autres domaines encore; il faut aussi en tenir compte.

Le touriste moderne n'a plus le temps de

en gleicher Weise ist auch die Anpassung der Ansätze der Naturalien für das *Hotel-personal* vorgesehen. Da es sich aber nicht um sehr bedeutende Differenzen handelt und zudem zeitliche Gründe einer Bereinigung in der nächsten Frist im Wege standen, wurde von einer neuen Bewertung für die 7. Wehrsteuerperiode abgesehen. Im Laufe der nächsten zwei Jahre sind aber neue Verhandlungen vorgesehen, in der Meinung, dass die allfällige Festsetzung der Ansätze dann für die Berechnung sowohl der eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Steuern wie auch für die Bewertung der Abgaben an die AHV. Verwendung finden soll.

Sofort in den Rechnungsabschlüssen des Jahres 1951 und zum Teil auch (bei sog. gebrochenen Geschäftsjahren) des Jahres 1952 die Naturalbezüge noch nach den bisherigen Ansätzen - diese waren im allgemeinen tiefer, bei kinderreichen Familien aber unter Umständen auch höher als die neuen Ansätze - verbucht wurden, ist die Eidg. Steuerverwaltung der Auffassung, dass in solchen Fällen kleinere Differenzen, falls sie nicht vom Steuerpflichtigen selber in der Steuererklärung berichtigt werden, ausser acht zu lassen, grössere aber nach oben und unten zu korrigieren sind.

Es ist durchaus erfreulich, dass die Eidg. Wehrsteuerverwaltung den interessierten Kreisen Gelegenheit geboten hat, bei der Neufestsetzung der Normen für die Bewertung der Naturalleistungen beratend mitzuwirken und eine den Besonderheiten des Berufes entsprechende Lösung zu finden.

flâner à l'hôtel, comme il n'a plus le temps de passer des heures à table pour déguster des repas plantureux. Il n'a plus le temps non plus, dans les stations de sports d'hiver, de faire de longues excursions en ski ou d'exercer des figures compliquées sur la patinoire. Il veut manger simplement, rapidement, et n'utilise sa chambre que pour dormir ou se détendre sous sa douche ou dans un bain. Il voudra faire le maximum possible de descentes en ski en un après-midi et trouvera que les ski-lifts ou téléphériques à disposition sont encore trop lents. Il est parfois décevant, quand on arrive sur une sommité d'où l'on jouit d'un panorama incomparable, de voir la foule des skieurs se précipiter vers le point de départ des pistes, enfilés ses lattes, ajuster ses lunettes et foncer en droite ligne vers l'arrivée sans accorder un regard au paysage.

Dès lors dit André Siegfried, «l'hôtel moderne devra disposer de chambres relativement petites, mais munies des perfectionnements sanitaires les plus récents (ce que les américains appellent le «plumbing»), et sa clientèle acceptera au maximum le régime de la demi-pension». Elle n'a pas le temps, de par ses occupations et de l'agitation qui caractérise ses journées, de rentrer et de s'attarder à l'hôtel ou au restaurant pour le repas du midi qu'elle prendra sur le pouce dans un snack-bar ou dans une auberge de fortune.

L'adaptation de l'hôtel d'auberge surtout porter sur sa transformation d'*hôtel de séjour* en *hôtel de passage*, ce qui implique une réduction des services de cuisine et de restaurant - à moins que l'établissement n'ait ouvert lui-même un restaurant public pour ses clients ne logeant pas à l'hôtel. Une rationalisation de la *banderole* et de la *lingerie* s'imposera, de même que l'adjonction de garages ou, à défaut, d'annexes primitives dans lesquelles les touristes pourront garer vélos, motos, autos, etc.

D'où vient l'essor des voyages collectifs?

MM. Mayerhofer et Morgenroth voient comme suit la cause de l'essor des voyages collectifs. Les nouveaux touristes n'ayant pas de revenus suffisants pour passer des vacances normales - suivant la conception que l'on se faisait autrefois des vacances - cherchent à faire des voyages bon marché. Or, pour se déplacer à bon compte, il faut commencer par abaisser le prix des voyages. Cela devait naturellement conduire aux voyages collectifs puisque la politique tarifaire des entreprises de transport, qui est fort conservatrice, n'envisageait de réduction que lorsque de nombreuses personnes se déplaçaient ensemble. Ceci est exact, car dans

les conditions actuelles, les hôtels, auxquels le raccourcissement de la durée des séjours impose des charges nouvelles ne peuvent plus pratiquer des prix spéciaux. L'avantage des voyages collectifs résidera donc surtout dans l'abaissement des prix de transport.

Le développement du trafic d'autocar a aussi encouragé les voyages collectifs, car le prix du déplacement pouvait être réduit proportionnellement au nombre d'occupants. Ne s'agit-il pas d'une prestation dont le prix global peut être exactement déterminé?

On voit par là que le système tarifaire des entreprises de transport aurait avantage à favoriser les voyages individuels et les longs séjours, plutôt que le trafic collectif ou de courte durée qui accentue les points.

Un autre aspect de ce tourisme réside dans l'utilisation de *chambres louées à des particuliers*. Des agences de voyages recherchent cette forme de logement pour pouvoir offrir à leur clientèle pendant l'avant- et l'arrière-saison des séjours à des prix défiant toute concurrence, selon l'expression consacrée. L'étude dont nous parlons voit dans ce phénomène un *danger réel* puisqu'il ne s'agit plus d'exploitation commerciale. Des prestations parfois insuffisantes procureront pourtant aux intéressés des revenus incontrôlables.

Nous ne voulons pas méconnaître l'importance de la location de chambres meublées pour le tourisme, puisqu'elle permet à des personnes qui ne pourraient pas loger à l'hôtel de prendre des vacances et de contribuer au mouvement touristique général. Mais cette forme de location fait reposer sur les entreprises concessionnaires le poids des impôts cantonaux et communaux, car les revenus que les particuliers se procurent ainsi échappent en général au fisc.

Les hôtels peuvent-ils s'adapter?

L'évolution du tourisme place les hôtels devant une situation difficile. S'il y a beaucoup de vraies constatations ci-dessus, il y a heureusement encore un petit pourcentage de la population qui peut et qui veut demeurer individualiste. Quoiqu'on en dise, les hôtels de tout premier rang qui ont été maintes fois condamnés à disparaître par des prophètes un peu pressés, se portent beaucoup mieux que bien des établissements de deuxième rang. S'ils n'ont plus beaucoup de princes et de maharadjas sur leurs listes

La nouvelle réglementation de devises de voyage en France

Une discrimination vis-à-vis de la Suisse

Dans notre dernier numéro, nous avons attiré l'attention de nos lecteurs sur l'article paru en langue allemande et analysant les bases et les suites de la nouvelle réglementation des attributions de devises aux touristes français (ou aux «résidents» de nationalité étrangère) se rendant à l'étranger pour des raisons non commerciales.

Nous avions - dans cet article - exprimé notre satisfaction de voir s'élargir les possibilités d'attribution de moyens de paiement par saison pour le même pays destinataire. La Suisse aurait ainsi pu profiter en été des mêmes hôtes français qu'en hiver et la suppression de la «structure cumulative et multilatérale» serait ainsi restée sans répercussion sur le trafic franco-suisse.

Cet espoir - hélas! - a été amèrement déçu. 5 jours après la publication de l'avis No. 527 de l'Office des changes, codifiant la nouvelle réglementation, un second avis No. 546 a modifié les «tolérances» accordées jusqu'ici pour l'exportation, par les voyageurs en destination de l'étranger, de pièces de monnaies et de billets de banque français. A partir du 15 janvier l'exportation de ces moyens de paiement nationaux est limitée à fr. fr. 10.000.- par personne...

Contrairement à ce que nous avons écrit dans notre dit article, la somme de fr. 20.000.- que chaque voyageur pouvait librement exporter à l'étranger se trouve donc réduite de moitié. L'allocation individuelle accordée à nos amis français, désireux de passer en Suisse des vacances d'hiver ou d'été, n'est donc désormais plus de fr. s. 570.-, mais seulement de fr. 470.- et nous verrons plus loin que pratiquement, cette nouvelle «portion congrue» coûtera au touriste français plus cher que par le passé.

De très nombreux commentaires, souvent peu exacts et presque toujours contradictoires, ayant été publiés ces derniers jours dans la presse française et étrangère sur les nouvelles restrictions, nous croyons qu'une reproduction du texte authentique des aînées de l'Avis No. 527 concernant les pays de l'O.E.C.E. - y compris la Suisse - intéressera nos lecteurs. Les voici:

«La nouvelle instruction a pour objet d'apporter certaines modifications aux règles antérieures et de déterminer la nouvelle portée des délégations pouvant être exercées à compter du 1er janvier 1953, dans ce domaine, par les intermédiaires agréés.

Les intermédiaires agréés ne pourront remettre au cours d'une même année civile des moyens de paiement à un voyageur se rendant, au titre du tourisme, dans les pays considérés, que pour deux

d'étrangers, il les ont remplacés par ceux qui détiennent aujourd'hui de grosses fortunes. De même, dans chaque station, il y a encore des originaux qui recherchent le calme, le repos, les plaisirs de la table, etc., etc. L'hôtelier doit donc se demander chaque saison quelle clientèle domine chez lui et quelles sont les adaptations nécessaires. Comme nous le disions plus haut, les modernisations auxquelles il procède sont souvent partielles car, dans beaucoup d'établissements, il s'agit de satisfaire la clientèle ancienne et nouvelle.

L'absence de personnel obligera aussi le tenancier à rationaliser son exploitation et à réaliser des économies. Le grand public ne se rend souvent pas compte de l'effort qui est fait dans ce domaine par les hôteliers qui veulent remédier à la pénurie de personnel et éviter d'être contraints par les progrès sociaux à engager des employés qui ne seraient pas entièrement occupés.

En matière de *prix* et de *prestations*, l'hôtellerie ne s'est pas confinée dans un conservatisme aveugle. Depuis longtemps les hôtels suisses pratiquent des *prix forfaitaires* de pension et des prix de demi-pension à l'occasion de congrès ou autres manifestations au cours desquelles les clients ne prennent à l'hôtel que le déjeuner ou le dîner et le petit-déjeuner. En maintenant les menus à 3 services, nos hôtels ont aussi cherché à éviter l'augmentation des prix des repas et à rester dans la ligne des nouvelles habitudes de la clientèle en matière d'alimentation.

Il est évident aussi que les nouveaux établissements sont équipés au goût du jour et que les chambres et les locaux généraux ont les dimensions et les installations évoquées ci-dessus.

Agissons ensemble!

Si le tourisme moderne entretient l'esprit d'initiative des hôteliers, il ne sont pas les seuls à devoir s'adapter à l'évolution nouvelle. Il faut que tous les intéressés, c'est-à-dire aussi bien les entreprises de transport, les commerçants, les institutions sportives et surtout les autorités collaborent à l'œuvre commune. Ce n'est que par une telle coopération que l'on donnera l'impression en Suisse et à l'étranger que les industries touristiques sont conscientes de leurs devoirs et de leurs intérêts.

voyages, quel que soit, par ailleurs, le nombre de pays visités à l'occasion de chacun de ses voyages.

Montant et forme de l'allocation

Allocation délivrée à un voyageur qui déclare ne se rendre au cours de son voyage que dans un seul des pays indiqués ci-après. L'allocation est déterminée, pour la forme et le montant, comme suit:

Autriche, Belgique, Danemark, Hollande, Irlande, Italie, Luxembourg, Norvège, Portugal, République fédérale d'Allemagne, Suède, Suisse, Tchécoslovaquie, Yougoslavie, zone sterling; accrédité en francs sur l'étranger ou contrevalant, en devises du pays de destination, de 3000 francs français. A concurrence de cette somme, le montant des billets de banque étrangers délivrés ne doit pas excéder celui qui est autorisé par les autorités étrangères à l'entrée de leur territoire.

Espagne, Finlande, Grèce, Islande, Hongrie, Pologne, Turquie: accrédité de 3000 francs sur une banque du pays de destination, déduction faite de la contrevalant des billets de banque étrangers délivrés.

Dispositions particulières

L'attention des intermédiaires agréés est attirée sur les dispositions suivantes: a) un voyageur qui aura obtenu, au cours d'une année civile déterminée, une première allocation au titre du tourisme, ne pourra obtenir la seconde allocation que deux mois au plus tôt après la délivrance de la première; b) un voyageur qui n'aura pas prélevé, à l'occasion d'un voyage, la totalité de l'allocation à laquelle il pouvait prétendre d'après les dispositions du présent texte ne pourra en aucun cas être autorisé à reporter sur un autre voyage la fraction non prélevée de l'allocation.



Nous voilà donc renseignés. — C'est une faible compensation que les frontaliers français bénéficient à l'importation comme à l'exportation. Car notons bien que l'importation de billets de banque français reste libre — des mêmes tolérances que les autres voyageurs. La somme globale que le voyageur venant de France pourra désormais dépenser en Suisse, au cours d'un voyage de vacances, se trouve réduite à environ 70% de l'attribution que la France, dans l'euphorie de la libération des «Invisibles» en 1950, avait pu accorder à ses résidents, non seulement pour 2 voyages par an, mais théoriquement pour autant de déplacements vers n'importe quel pays de l'O.E.E.C. que l'heureux bénéficiaire de cette liberté 100% pouvait se payer.

Que cette restriction soit imposée aux intéressés au début de la saison de sports d'hiver nous paraît particulièrement inopportun. Des décomptes et des litiges pourraient en résulter pour les touristes qui avaient fermement compté sur un montant d'au moins fr. s. 370.— pour un séjour d'hiver. Inutile de dire que cette récidive dans les pires erreurs du dirigisme d'après guerre ne remédiera nullement à la pénurie de devises dont souffre la France, mais que d'après les expériences que nous avons pu suivre pendant les premières années d'après guerre, elle ne fera qu'inciter à la fraude et à la contrebande.

L'injustice discriminatoire que représente la nouvelle mesure pour le tourisme suisse devient manifeste si on fait le calcul suivant: Le voyageur français peut se procurer à partir du 15 janvier:

Fr. s. 370.— au cours de fr. 84.— l'unité, y compris tous les frais de banque (commission en France et en Suisse) et le dépense en conséquence fr. fr. 310.—.

Pour les fr. fr. 1000.— qu'il est autorisé d'exporter en Suisse, il lui donne, au cours d'achat actuel, en général pas plus de fr. s. 100.— par unité.

Il en résulte un cours moyen de fr. 41 080: 470 = 87,40.

Pour se faire une idée de ce que lui coûteront ses vacances en Suisse, le Français moyen se voit donc obligé de prendre comme base de change non pas le cours officiel du clearing qui est de fr. 80,30 le franc suisse, mais ce cours artificielle-

ment surélevé de fr. 87,40 qui — il y a à peine 2 ans — était encore un «cours noir».

Par contre le *touriste suisse* qui veut passer ses vacances ou se rendre pour ses affaires en France, continue à bénéficier de la facilité d'acheter son «argent de voyage» au marché libre de Genève, de Bâle, de Berne ou de Zurich, à un cours qui varie actuellement entre 93 et 95. Il gagne donc 9% sur le Français qui se rend en Suisse et profite d'un disagio de 18 à 20% sur le cours officiel de change qui lui est offert aux guichets des banques françaises.

Personne ne veut et ne peut reprocher aux autorités françaises de vouloir défendre, avec tous les moyens, la stabilité déjà assez éprouvée de la monnaie nationale et de prendre en conséquence toutes les mesures susceptibles de diminuer le déficit de la balance des paiements française notamment vis-à-vis de l'E.P.U.

Mais toute mesure restrictive dans le secteur des «Invisibles», et surtout des «exportations» invisibles que sont et restent les dépenses des touristes étrangers dans les pays destinataires, toute mesure, disons-nous, qui n'est pas suivie d'une mesure analogue dans le domaine des «importations invisibles» comporte une nouvelle discrimination et constitue, sinon formellement, du moins dans ses conséquences pratiques une nouvelle infraction unilatérale aux dispositions du «Code de la Libération» de l'O.E.E.C. que la France avait pourtant promis de respecter, dans la mesure du possible...

Ce libéralisme «à une voie», cette subvention au tourisme «en sens unique» frappe, bien entendu, tous les pays de l'O.E.E.C. Mais elle frappe surtout d'une façon particulièrement inéquitable le tourisme d'un pays à monnaie dure et qui ne connaît aucune restriction monétaire. Heureusement la Suisse n'a jamais eu l'intention — et même pas la possibilité légale — de répondre par des répressions à des discriminations monétaires de ce genre. Mais est-il permis de demander à nos amis hôteliers, à Paris et en province, comment ils réagiraient, si la Suisse ou un autre pays européen, dont les «Invisibles» sont libérés au-delà de 80%, se plaisait à réduire successivement de 70% en 5 mois, les attributions de moyens de paiement pour les voyages de leurs ressortissants vers la douce France?

Dr W. Bg.

Wir und die Bundesschuld

Es besagt vielleicht viel — und doch zu wenig —, wenn man sich lediglich vor Augen hält, dass die eidgenössische Staatsschuld von 1938 bis 1952 von 2,76 auf 9,48 Milliarden Franken gestiegen ist, nachdem sie mit 10,9 Milliarden 1947 ihren Höhepunkt erreicht hatte. Wichtig ist diese Feststellung ist die Frage, ob die heutige Bundesschuld für die Wirtschaft tragbar ist, wie sie sich auf die Steuerbelastung auswirkt, und wo überhaupt die Grenze der Belastungsfähigkeit der Wirtschaft liegt.

Im Hinblick auf die nun in Gang kommende definitive Neuordnung der Bundesfinanzen bedürfen solche Fragen der Abklärung. Es ist zum vorherein festzustellen, dass die Meinungen darüber weit auseinandergehen und dass bekanntlich in manchen Volkswirtschaften die Auffassung besteht, die Schweiz sei noch immer ein «Steuerparadies», wenn man andere Länder vergleiche.

Entscheidend sind jedoch nicht Ideologien und politische Wünsche, sondern die Entwicklung der Beziehungen zwischen Volkseinkommen einerseits und fiskalischer Belastung andererseits. Und da ist festzustellen, dass sich das schweizerische Volkseinkommen von 1938 bis 1951 von 8,7 auf 19,5 Milliarden gehoben, also gut verdoppelt hat, während gleichzeitig das Total der Steuerbelastung sich von 1,1 auf knapp 3 Milliarden erhöhte, also fast verdreifachte.

Unser Staatsschuld, die 1938 2,76 Milliarden betrug, machte damals 32 Prozent des Volkseinkommens aus. Die heutige Bundesschuld von 9,48 Milliarden stellt 49 Prozent des gegenwärtigen Volkseinkommens dar. Der laufende Schuldendienst absorbierte 1938 98,8 Millionen Franken, was 1,1 Prozent des Volkseinkommens darstellte, 1952 dagegen 275 Millionen, was den Anteil am jetzigen Volkseinkommen auf fast 1,4 Prozent heraufsetzt. Die Verdoppelung des Nationaleinkommens und der Rückgang der durchschnittlichen Verzinsung der Bundesschuld von 3,5 auf 2,9 Prozent lassen die Auswirkung geringer werden als man vielleicht vermuten würde. Noch weit ausgeprägter zeigt sich die gleiche Erscheinung in Ländern mit erheblicher Geldwertentwertung. Um einen Vergleichsmaßstab zu gewinnen, lassen wir hier zwei kleine Tabellen folgen, die aus einer ausführlichen Studie über diese Probleme zusammengestellt sind, die im jüngsten Bericht des Schweizerischen Bankvereins erschienen ist.

Land	Staatsschuld in Milliarden		Anteil der Staatsschuld am Volkseinkommen in Prozenten	
	1937	1952	1937	1952
Italien (Lire)	133,6	3076,6	114	40
Schweden (Kronen)	28	12,8	66	24
Frankreich (Francs)	420,8	4286,6	117	47
Grossbritannien (Pfund).	8,1	25,8	177	221
Belgien (belg. Francs)	57,3	276,6	88	93
USA (Dollars) (1940)	44,4	257	66	95

In der folgenden Zusammenstellung wird auf das Verhältnis hingewiesen zwischen Volkseinkommen und laufender Verzinsung der Staatsschuld.

Land	Ausgaben für Verzinsung		in Prozenten des Volkseinkommens	
	1938	1952	1938	1951/52
Italien (Mrd. Lire) . . .	6,2	112	5,3	1,4
Schweden (Mrd. Kr.) . . .	88	345	0,7	0,6
Frankreich (Mrd. Francs)	14,4	115	4,0	1,3
Grossbrit. (Mrd. Pfund)	216	561	4,7	4,9
Belgien (Mrd. belg. Fr.)	1,7	6,2	2,6	2,1

In den USA ist der Anteil der Aufwendungen für die Verzinsung der Staatsschuld am Volkseinkommen ungefähr gleich geblieben, trotzdem die Staatsschuld sich seit 1919 ungefähr verzehnfacht hat.

Wann und in welchem Ausmass es wirtschaftlich tragbar ist, die Staatsschuld zu erhöhen und wann sie vermindert werden soll, das ist eine

Frage, die sich nicht schablonenhaft beantworten lässt. Auf jeden Fall ist eine Theorie falsch, die annimmt, eine landesinterne Verschuldung des Staates sei für die Volkswirtschaft unerheblich, da es sich dabei nur um einen Transfer zwischen Staatszahlern und Obligationenbesitzern handle. Das Bestehen einer beträchtlichen Staatsschuld hindert die Regierung, neue Aufgaben zu lösen, die an sie heranreten. Bei nachlassender Konjunktur wirkt sich der Zinsendienst im Sinne einer steigenden Belastung des Volkseinkommens aus. Bei inflationärem Auftrieb wirken hohe Ausgaben für den Schuldendienst einer wirksamen Inflationsbekämpfung entgegen. Dazu besteht die Gefahr, dass ein hochverschuldeter Staat die Zins- und Diskontpolitik mehr nach seinen eigenen Interessen als nach den Bedürfnissen der Wirtschaft ausrichtet.

Alle diese Tatsachen weisen darauf hin, dass die Staatsschuld stets möglichst tief zu halten ist, ebenso die Aufwendungen für den Zinsendienst. Dies darf jedoch nicht die Finanzierungsmethoden in dem Sinne beeinflussen, dass vermehrt zur kurzfristigen Mittelbeschaffung übergegangen wird. Wenn es irgend möglich ist, soll versucht werden, die Staatsschuld zu vermindern. Das wirkt sich auf Entlastung der Volkswirtschaft und der Steuerbürger für die Zukunft aus.

In diesem Zusammenhang sei auch auf die fiskalische Gesamtbelastung in unserm Lande hingewiesen, an welcher der Zinsendienst für die Staatsschuld seinen Anteil hat. Man hört gelegentlich, die gesamte Steuerbelastung in der Schweiz liege noch unter 20 Prozent des Volkseinkommens, welcher Satz im allgemeinen gerade noch als wirtschaftlich tragbar erachtet wird. Zum Vergleich sei erwähnt, dass die totale Fiskalbelastung in den USA derzeit 23 Prozent, in Schweden 26, in Frankreich 29 und in Grossbritannien sogar 34 Prozent beträgt. Die nachteiligen Folgen dieses steuerlichen Überdrucks auf die Wirtschaft dieser Länder sind jedoch hinreichend bekannt.

Im übrigen, um zu den schweizerischen Verhältnissen zurückzukehren, besagt eine Durchschnittsziffer der fiskalischen Totalbelastung nichts im Hinblick auf die Verteilung derselben auf die verschiedenen Arten der Steuersubjekte. Wir haben ein ausgesprochen sozial gestaffeltes Steuersystem. Die Entlastung bei kleinen Einkommen und Vermögen wirkt sich in einer Mehrbelastung in den oberen Stufen und indirekt sehr nachteilig auf das Hotelgewerbe aus. Gerade bei grösseren Einkommen und Vermögen dürfte der Satz von 20 Prozent heute in zahlreichen Fällen weit überschritten sein, und da liegt die Gefahr für die Wirtschaft, wenn auf dem gleichen Wege, beispielsweise im Zusammenhang mit der eidgenössischen Finanzreform, weiter gegangen wird. Vorsicht und Klugheit bei der Lastenverteilung sind unbedingt erforderlich, wollen wir Schäden von unserer Volkswirtschaft fernhalten, Schäden, an denen wir alle zu tragen hätten.

Dr. B.

Hotellerie und Fremdenverkehr im Spiegel der Presse

„In die Schweiz mit 25 Pfund Sterling“

Im „Manchester Guardian“ ist ein längerer Artikel über „In die Schweiz mit 25 Pfund Sterling“ erschienen. Es wird darin ausgeführt, wenn auch mit 25 Pfund Sterling nicht in Grand Hotels abgestiegen werden könne, sei es doch möglich, damit zehn Tage lang komfortabel dem Wintersport in der Schweiz obzuliegen. Man könne darauf zählen, in den „chaletähnlichen“ Pensionen gut aufgehoben zu sein, gute, nahrhafte Schweizer Kost zu erhalten, ein Pfund Taschengeld pro Tag übrig zu haben und überdies guten Schnee und wohl die schönste Landschaft der Welt zu geniessen. Über Weihnachten und Neujahr seien die grossen Wintersportplätze ausserordentlich gut besetzt gewesen, doch sei die Abwesenheit der Engländer aufgefallen. Viele Engländer schie-

nen zu vergessen, dass man auch in einfacheren Hotels gut untergebracht sei und dass wenige Schweizer, die Wintersportferien nehmen, mehr ausgeben als die 300 Franken, die den englischen 25 Pfund entsprechen. Es gebe eine ganze Reihe kleinerer Kurorte, die alle Vorteile der grossen Wintersportplätze bieten und wo man für etwa 18 Schweizer Franken pro Tag sehr komfortabel leben könne. Sofern man ein Wochenabonnement löse, könne man auch vorteilhaft Skilifte benutzen, Skistunden nehmen und sogar die Ausrüstung mieten.

Es ist ein eigenartiges Zusammentreffen, dass englische Reiseagenturen den jetzigen Augenblick für eine grossangelegte Propagandakampagne für Sommerferien im Ausland ausgewählt haben, eine Kampagne, die ganzseitige Inserate in den Tageszeitungen in sich schliesst und, nach einer Angabe in der „Daily Mail“, 25000 Pfund Sterling kosten soll. Es ist beabsichtigt, im kommenden Sommer mindestens eine Million Engländer zu Ausländern zu verlocken. Schon jetzt werden Prospekte ausgedruckt, in dem Badebetrieb braungebrannter Feriengäste illustriert, ausserdem wird in Kinos und mit Plakaten für Sommerferien im Ausland geworben. Warum diese scheinbar unzeitgemässe propagandistische Anstrengung? Die Erklärung eines der führenden englischen Reisebüros ist sehr einfach: „Der gegenwärtige Zeitpunkt mit kurzen Tagen, schlechtem Wetter, grauem Himmel, Nässe und Kälte ist ohne Zweifel im Leben des Londoners der unangenehmste. Gerade jetzt sehnt er sich nach Sonne und Wärme und wendet seine Gedanken den Sommerferien zu. Es ist somit der beste Augenblick, ihn für Sommerferienplätze zu gewinnen.“

Die Äusserungen des „Manchester Guardian“ sind ein Beweis dafür, dass Schweizer Winterferien in englischen Touristenkreisen nichts von ihrer Popularität eingebüsst haben. Dessen wollen wir uns freuen und hoffen, dass der Tag nicht allzuferne sei, da die englischen Devisenrestriktionen wieder eine fühlbare Lockerung erfahren werden. Wenn gleichzeitig die englischen Reisebüros mit der Propaganda für die Sommerferien einsetzen, so wird man sich bei uns merken müssen, dass wir vielleicht im Herbst noch etwas mehr für Winterferien in der Schweiz werden müssen und zwar gerade für jene Zeit, die allgemein an unseren Kurorten durch eine grosse Flaute gekennzeichnet ist. Das Januarloch kann nur durch ausländische Gäste einigermaßen ausgefüllt werden. In diesem Winter erlebt hat, wie sich wenige Tage nach Neujahr die Hotels mit typischer Schweizerkundschaft fast restlos leerten, und zwar ungeachtet idealster Schneeverhältnisse und prächtigster Witterung, während Häuser und mehr als hundert Kurorte einen etwas weniger starken Frequenzabfall erlitten, dem musste sich die Überzeugung aufdrängen, dass unbedingt der Versuch gemacht werden muss,

Schwierigkeiten auf dem Schlachtviehmarkt

Die zuständigen Instanzen befassen sich seit Monaten mit dem Problem des Schlachtviehabsatzes. Als Folge der ausserordentlichen Trockenheit im vergangenen Sommer entstand ein bedeutender mengenmässiger Ausfall der Heu- und Ernterückstände, was sich auf den Graswuchs im Verlaufe des Herbstes erholen werde, sind durch die nasskalte Witterung und die in gewissen Landesteilen bereits nach dem Bettag aufgetretenen Fröste zunichte gemacht worden. Fachkreise schätzen den Ausfall der Ernte an Rauh-Futter pro 1952 auf 90000 bis 100000 Wagenladungen, d. h. ca. 25% einer Normalernte. Das gegenwärtige Überangebot an Schlachtvieh ist daher vorwiegend auf den knappen Futtermittelzustand zurückzuführen. Durch die rechtzeitige Produktionslenkung, insbesondere vermehrtes Angebot von Schlachtvieh im Vor-

La radio et le trafic des fêtes

Nos stations de sports d'hiver ont connu une animation intense pendant les fêtes et les bruits les plus divers ont circulé dans le grand public quant aux possibilités de logement, l'état de la neige, etc.

Nous devons donc être reconnaissants à l'Office central suisse du tourisme d'avoir cherché dans la chronique «Les 5 minutes du tourisme» diffusée le vendredi, 26 décembre, par Radio Genève, à calmer les craintes de ceux qui pensaient ne pas trouver de place ou qui reculaient devant des amas de neige qu'ils imaginaient infranchissables. Voici en quels termes le chroniqueur s'adresse à ses auditeurs:

«Nous avons encouragé ceux de nos auditeurs, de l'étranger et du pays, qui hésiteraient encore à décider leur départ pour la montagne, à ne pas se laisser trop facilement convaincre par des bruits qui courent au sujet de l'encombrement des hôtels en Suisse pendant la période des fêtes de fin d'année. Les chutes de neige, fréquentes et abondantes cette année, ne plaisent pas toujours aux skieurs qui ne recherchent que des pistes bien tassées, et les hôtes qui ne font pas de sport s'imaginent que les déplacements sont laborieux. Qu'on se rassure, les stations de montagne mettent tout en œuvre pour aménager les pistes — certaines entretiennent des équipes nombreuses de spécialistes qui travaillent parfois jour et nuit pour que les «boulevards à ski» soient prêts à l'heure choisie pour messieurs les skieurs — et les entreprises de transport disposent de chasse-neige nombreux et puissants.

Quant aux retardataires, il est fort probable qu'ils trouvent à se loger, car les défections de dernière heure sont, hélas!, monnaie courante pour l'hôtelier. Qu'ils téléphonent donc aux sociétés de développement des stations qui pourront les renseigner. Mais qu'ils ne s'y prennent pas décidément trop tard...!

Les plus habiles sont ceux qui auront pu se réserver quelques jours de vacances blanches pendant la période que l'hôtelier nomme le «creux de janvier», c'est-à-dire pendant les trois semaines qui suivent le Nouvel-An. Ceux-là trouveront à se loger aux conditions les plus avantageuses et, ce que les sportifs ne dédaignent pas, ils éviteront l'encombrement sur les pistes et les patinoires.»

Wintertouristen gerade im Januar aus jenen Ländern zu gewinnen, in denen die klimatischen Verhältnisse während dieser Zeit besonders ungünstig sind. Diesen kann die Schweiz entschieden etwas bieten. Sichere Schneeverhältnisse und damit verbunden Sportfreuden, herrliche, trockene Luft und in den Hotels Unterkunft zu rasionalen Preisen.

— Die zuständigen Instanzen befassen sich seit Monaten mit dem Problem des Schlachtviehabsatzes. Als Folge der ausserordentlichen Trockenheit im vergangenen Sommer entstand ein bedeutender mengenmässiger Ausfall der Heu- und Ernterückstände, was sich auf den Graswuchs im Verlaufe des Herbstes erholen werde, sind durch die nasskalte Witterung und die in gewissen Landesteilen bereits nach dem Bettag aufgetretenen Fröste zunichte gemacht worden. Fachkreise schätzen den Ausfall der Ernte an Rauh-Futter pro 1952 auf 90000 bis 100000 Wagenladungen, d. h. ca. 25% einer Normalernte. Das gegenwärtige Überangebot an Schlachtvieh ist daher vorwiegend auf den knappen Futtermittelzustand zurückzuführen. Durch die rechtzeitige Produktionslenkung, insbesondere vermehrtes Angebot von Schlachtvieh im Vor-

	Anzahl Stück Grossvieh	Aufwand Fr.
1. Überschussverwertung auf freiwilliger Grundlage; Sommer 1952, mit Beitragsleistung von 60 Rp. je kg SG		
2. Einlagerung von 1211 Vordervierteln mit 79832 kg SG	ca. 415	72 064,50
3. Allgemeine Überschussverwertung	ca. 103	ca. 100000.—
4. Zusätzliche Überschussverwertung mit Beitrag von 40 Rp. je kg SG	ca. 8000	—
5. Eingelagert wurden: ca. 1080000 kg	ca. 4000	ca. 432000.—
6. Einlagerungen auf Rechnung und Gefahr der GSF	ca. 800	ca. 200000.—
7. Ordentliche Konservenfabrikation für die Armee	ca. 1000	—
8. Zusätzliche Konservenfabrikation für die Armee	ca. 800	—
9. Fabrikation von Cornedbeef-Konserven gem. Vertrag VSFF/GSF.	ca. 1400	ca. 310000.—
10. Total Überschussverwertung Inland	ca. 16718	ca. 1 114 064,50
11. Export:		
12. Bereits exportiert nach Italien	11 659	—
13. Ostdeutschland	26	—
14. Belgien	230	—
15. Deutschland, Export von Vordervierteln	561	12476
16. Total aller Entlastungsaktionen bis 31. Dezember 1952	ca. 29104	ca. 4 714 064,50

Trotzdem seit Oktober 1952 durch die verschiedenen Massnahmen rund 5000 Stück Grossvieh aus dem Markt genommen wurden, kann die Lage noch immer nicht als stabilisiert bezeichnet werden. Die Konsultative Kommission für Schlachtvieh und Fleisch hat sich anlässlich der letzten Sitzung eingehend über die gegenwärtige Situation orientieren lassen und der Auffassung Ausdruck verliehen, Stützmassnahmen seien in bestimmtem Rahmen weiterzuführen.

Ein Vorschlag der Schweizerischen Grossmetzger ging dahin, durch eine private Aktion den Vieh-Export zu fördern. Die Grossmetzger erklärten sich bereit, Schlachtvieh zu eigenen Kosten zu zuführen und das Preisgefälle zwischen dem Inland- und dem Exportpreis auf eigenes Risiko zu übernehmen, sofern ihnen als Kompensation zusätzliche Importkontingente für Qualitätsvieh zugesichert wurde. Dem zu grossen Angebot für Schlachtkühe, wurde argumentiert, steht ein chronischer Mangel an Qualitätsware gegenüber, deshalb sollte durch Export Platz für die im Inland begehrte Fleischqualität geschaffen werden. Die Verwaltung der Schweizerischen Genossenschaft für Schlachtvieh und Fleisch hat sich bereit erklärt, den Vorschlag zur Überschussverwertung auf privatwirtschaftlicher Grundlage ernsthaft zu prüfen. Es will uns scheinen, dass

ein Versuch in dieser Richtung unternommen werden sollte, damit bei späteren Gegebenheiten

COGNAC
COURVOISIER
THE BRANDY OF NAPOLEON
Generaldepot für die Schweiz:
JEAN HAECKY IMPORT A.G., BASEL

die gemachten Erfahrungen zu Rate gezogen werden können.

Inzwischen haben sich auch die landwirtschaftlichen Organisationen energisch des Problems der Produktionslenkung angenommen. Die viertwirtschaftliche Produktion soll an die eigene Futtergrundlage und die gebotenen Absatzmöglichkeiten angepasst werden, denn Sonderaktionen, wie sie in den letzten Monaten zur Durchführung gelangten, können nur dann verantwortet werden, wenn auch die landwirtschaftlichen Organisationen ihrerseits die ihnen zumutbaren Massnahmen der Selbsthilfe ergreifen und ausgeschöpft haben. Dazu gehört eine zweckentsprechende Planung der so wichtigen Ausmerzaktionen für TBC-Reagenten. Die Bestrebungen auf diesem Gebiete dürfen zu einer Sanierung des heimischen Rindviehbestandes beitragen.

Da auch auf dem Kalber- und Schweinemarkt in den nächsten Wochen mit grossen Angeboten zu rechnen ist, erklärte sich die Konsultative Kommission für Schlachtvieh- und Fleisch mit einer angemessenen Reduktion der Übernahmepreise einverstanden.

Sollen Ortschaften umfahren werden?

Aus Mitgliederkreisen wird uns geschrieben: Seit einigen Jahren, besonders aber in letzter Zeit, nachdem der Autoverkehr über Erwarten stark zugenommen hat, wird immer wieder die Frage gestellt: Sollen Städte und Dörfer umfahren werden?

Bei jeder neuen Strassenplanung wollen die Ingenieure die Ortschaften nach Möglichkeit umfahren, während sich die Betroffenen meistens gegen dieses Vorgehen zur Wehr setzen. Es ist in gewissem Sinne begreiflich, wenn die Techniker diese Frage nur nach rein technischen Gesichtspunkten beurteilen. Weniger begreiflich ist es jedoch von unsern Volkswirtschaftern und Politikern, dass sie die Interessen des Gewerbes, die in solchen Fällen zu Schaden kommen, nicht in Schutz nehmen. Das Gewerbe ist ein bedeutender Steuerzahler, und besonders das Hotelgewerbe ist ein wichtiger Faktor im Devisenverkehr. Aus diesem Grunde ist man mit Recht zur Überzeugung gelangt, dass man den Fremdenverkehr heben soll, nebst guten Hotels mit guten Strassen und Bahnen. Was nützt es nun aber, wenn man Strassen verbessert, sie jedoch an den Ortschaften und damit an den Hotels vorbeiführt?

Es ist gewiss nicht im Interesse des Landes, wenn man die Fremden ermuntert, im 100-km-tempo von einer Grenze zur andern zu fahren. Und nicht man die Schönheit des Landes nicht und noch weniger die der Städte und Dörfer.

Das Reisen muss einen Sinn haben, und mancher Automobilist war nachher froh, wenn er gezwungen war, auch mal etwas langsamer durch eine Ortschaft zu fahren und bei dieser Gelegenheit einen Aufenthalt einschaltete.

Schwere Folgen einer Umfahrung drohen besonders jenen Orten, die ganz auf Verkehr gerichtet sind. Eine solche Ortschaft ist Brig am Simplon. Nächstens soll im Walliser Grossen Rat ein Dekret behandelt werden, das eine „Entlastungsstrasse“ südlich des Städtchens Brig vorsieht. Ein Aufstieg zum Simplon soll von Glis ausgehen. Es ist klar, dass auch eine teilweise Umfahrung von Brig für Brig mit all seinen Hotels, Wirtschaften, Geschäften und übrigen Gewerben, welche direkt oder indirekt mit dem Verkehr zusammenarbeiten, ein schwerer Schlag sein würde. Brig war seit jeher *Etappenort*, wenn man zum Simplon anstieg oder vom Simplon kam. Es hat durch den Aufschwung des Autoverkehrs seine Bedeutung als Etappenort im internationalen Verkehr zu stärken vermocht. Durch die frühzeitige Öffnung des Simplonpasses hat Brig gewiss Grosses im Interesse des Verkehrs getan. Nun soll Brig von dieser Lebensader teilweise abgeschnitten werden.

Es kann Brig niemand verargen, wenn es sich hier mit aller Energie zur Wehr setzt. Die Gewerbetreibenden von Brig, nicht nur die Hoteliers, sondern vom kleinsten Geschäftsinhaber und Arbeiter an, appellieren an die regierenden Männer, an alle Gewerbetreibenden der ganzen Schweiz und besonders an die Grossräte und Hoteliers des Kantons Wallis, dass man sie im Kampf gegen die Umfahrung von Brig unterstützt.

Die Umfahrung der Städte und Dörfer ist ein Unsinn, dem Einhalt geboten werden muss. Ein jeder Gewerbetreibende wird in den betroffenen Orten in seiner Existenz bedroht, was bestimmt nicht nach der Devise ist „Einer für alle, alle für Einen“.

L'hôtellerie de Brigue fortement menacée

Au cours de la prochaine session du Grand Conseil valaisain qui s'ouvrira le 19 courant, le projet d'une nouvelle route cantonale reliant directement la commune de Glis à la route du Simplon sera soumis à l'assemblée. Ce projet vise à détourner une grande partie de la circulation routière de la ville de Brigue qui sera contournée par la nouvelle voie de communication. On comprend dès lors que non seulement les hôteliers et restaurateurs, mais toute la population de Brigue manifestent une indignation justifiée.

On sait en effet que les hôteliers de Brigue ont largement contribué à faire avancer l'ouverture du Col du Simplon et ont consenti de gros sacrifices dans le domaine de la propagande. L'heureux déroulement de la dernière saison d'été pour les hôtels de Brigue a incité quelques spéculateurs à acheter les terrains le long de l'ancienne route de Napoléon qui fut déclassée par le Grand Conseil en 1936. Ce que l'on oublie en jugeant les résultats de la saison d'été, c'est qu'ils ont été influencés par la désaffectation de l'Hôtel de la Couronne qui a provoqué une diminution de 80 lits dans cette localité de passage au pied du Simplon.

Depuis deux ans Berne s'efforce — en invoquant le plan Züpfel — de freiner la reconstruction de la route du Simplon. On s'étonne donc de voir l'Inspectorat préconiser cette fois-ci une solution rapide.

Qu'il nous soit permis ici de poser une question de principe et de demander si la Confédération et le canton ont intérêt à écarter toute une commune d'une artère vitale? Il est logique de soulager le trafic à l'intérieur d'une commune, mais il est par contre discutable de faire passer une nouvelle route cantonale à 1 km d'une ville de 4000 habitants. Cette politique routière ne tient pas compte des sacrifices faits par les hôteliers, restaurateurs et commerçants.

On se trouve en Valais devant une situation toute nouvelle et les députés seraient bien inspirés de renvoyer sine die ce projet de route, d'autant plus que la route cantonale actuelle doit être élargie et que la question de la route transit Viège — Brigue n'est pas encore liquidée. Pro Brigue

KLEINE CHRONIK

Dr. Hans Bauer hat die Redaktion der National-Zeitung verlassen

Auf Ende des vergangenen Jahres ist Herr Dr. Hans Bauer, der bisherige Wirtschaftsredaktor der National-Zeitung Basel, aus der Redaktion dieses Blattes ausgeschieden, um die Leitung der Abteilung für Wirtschaftsstudien des Schweizerischen Bankvereins zu übernehmen.

Herr Dr. Bauer hat während seiner redaktionellen Tätigkeit an dem grossen Basler Blatt sich stets in geschickter und verständnisvoller Weise mit den Problemen des Fremdenverkehrs und der Hotellerie befasst. Seine klaren und trefflichen Stellungnahmen zu Problemen des Tourismus, wie auch seine hervorragenden Berichterstattungen über unsere Hotelier tagungen und andere Veranstaltungen, zeichneten sich durch grosse Sachkenntnis und klares Verstehen aus und waren stets getragen von einer positiven Einstellung und einem Geist konstruktiven Vollens. Wir bedauern das Ausscheiden dieses sympathischen Kollegen aus dem Kreise der aktiven Berufsjournalisten, freuen uns aber, dass er auch weiterhin seine gewandte Feder nicht ruhen zu lassen beabsichtigt, wenn sich ihm Gelegenheit bietet, fremdenverkehrswirtschaftliche Probleme in der Tagespresse zu erörtern.

Wir wünschen Herrn Dr. Bauer in seinem neuen Wirkungskreis Befriedigung und Erfolg und hoffen, ihm noch des öftern in den Spalten der „NZ“ zu begegnen. Auch mit seinem Nachfolger in der Redaktion der „NZ“, Herrn Dr. Werner Meyer, hoffen wir gute Beziehungen pflegen zu dürfen.

Personalfürsorge im Hotel Euler, Basel

Die Firma Oscar Michel Erben & Co., Besitzerin des Hotels Euler in Basel, hat mit der Absicht vermehrter Fürsorge zugunsten des Personals des Hauses vor kurzer Zeit eine Stiftung in Form eines *Fürsorgefonds* errichtet. Die Stiftung



Todes-Anzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Mitteilung, dass unser persönliches Mitglied

Herr

Richard Renggli-Unternährer
Hotel Schwanen, Sursee

am 5. Januar nach schwerem Leiden in erbauernder Geduld und Ergebenheit, im Alter von 57 Jahren ins ewige Leben abberufen wurde.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
der Zentralpräsident
Dr. Franz Seiler

bezweckt die Fürsorge für die in dauerndem Dienst der Firma stehenden Angestellten sowie deren Angehörige und Hinterbliebene durch Gewährung von Unterstützungen in Fällen von Alter, Tod, Krankheit, Unfall, Invalidität und unverschuldeter Notlage.

Plus de quatre mille étudiants étrangers dans les universités suisses

Sur un total de 15 497 étudiants dénombrés, durant le semestre de cet été, dans les universités suisses, on compte 4004 étrangers, soit 825 ressortissants des Etats-Unis, 814 Allemands, 585 Asiatiques, 240 Français, 196 Grecs, 140 Italiens, 135 Norvégiens, 110 Luxembourgeois, 85 Britanniques, autant de Turcs, 69 Africains, 55 Tchecoslovaques, 55 Autrichiens, 51 Hongrois, 49 Polonais, etc. 82 étudiants apatrides sont également inscrits.



VERBANDSTREUE HOTELIERS

berücksichtigen in erster
Linie die Inserenten der
Schweizer Hotel-Revue.

Hotelräume

Um- und Neugestaltung von Hotelhallen, Gästezimmern, Speisesälen, Restaurants, Bars etc. Aparte Möblierungen. Verlangen Sie eine unverbindliche Beratung.

HANS KUMMER
Innenarchitekt
Johannastr. 29 Zürich 8
Tel. 35 44 26

Gesucht

nach Lugano, Hotel 100 Betten: tüchtiger, sprachkundiger

Oberkellner

Eintritt Anfang März oder nach Übereinkunft. Bei Zufriedenheit Jahresstelle. Offerten unter Chiffre O R 2964 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef und Pâtissier

suchen Stelle für lange Sommersaison, evtl. Jahresstelle. Frei ab 18. März. Offerten unter K P 2928 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel in Zürich sucht für 5 Monate Ferienabblösung (Februar-Juni): sprachkundigen

Etagenportier

sowie für 7 Monate Ferienabblösung (April-Oktober), sprachkundiges

Zimmermädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten unter Chiffre E Z 2953 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bestbekanntes Hotel in Lugano (100 Betten), sucht: tüchtige

Gouvernante

(Stütze des Patrons)

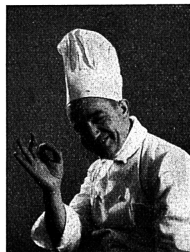
Saaltöchter

Saallehrtochter

Portier

Bei Zufriedenheit Jahresstelle. Offerten unter Chiffre T E 2960 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Des aides sûrs pour le chef



A part la Crème Caramel DAWA, notre sucre caramélisé DAWA, notre produit FRIG pour glaces et notre poudre DAWA pour sauces, nous livrons:

- Notre poudre pour crème DAWA à la vanille ou au chocolat, pour confectionner des crèmes et des sauces à desserts.
- Notre poudre pour crème DAWA neutre, pour lier les sauces et les potages-crèmes.
- Notre fondant. Aujourd'hui, fabriquer soi-même du fondant est une opération peu économique. Le «fondant WANDER» est délicat, beau blanc et bien soluble. Il est fort apprécié pour confectionner la crème au beurre.
- Notre sucre vanillé DAWA: Une légère addition rehausse le goût des pâtisseries, des crèmes à entremets, des compotes et des salades de fruits.
- En outre, nos colorants et essences sont disponibles dans les sortes les plus courantes.

Dr A. WANDER S.A., BERNE Téléphone (031) 550 21.

Gesucht

zur Führung eines Hotels mit 30 Betten im Berner Oberland für die Sommersaison ein

Geranten-Ehepaar

wenn möglich koch-, bureau- und servicekundig. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre B O 2964 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison (März bis Oktober):

Alleinkoch
Zimmermädchen
Saaltöchter
Praktikantinnen
für Saal und Etag
Portier-Hausbursche
Küchenmädchen oder -bursche
Officemädchen
Wäscherin (elektr. Maschine)

Offerten mit Referenzen, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel d'Angleterre, Montreux.

Erstklassiger Restaurantbetrieb, Kreis 1, sucht

Chef de service

in gutbezahlte Dauerstelle.

Offerten seriöser und tüchtiger Bewerber, begleitet von Lichtbild und Zeugnisunterlagen, sind erbeten unter Chiffre O 8111 Z an Publicitas Zürich 1.

STAGE DE CUISINE!

Suche geeigneten Platz in gepflegtem Kleinbetrieb zur Erweiterung meiner Kenntnisse. Absolvent der Hotellschule Lausanne. Gute Kenntnisse vorhanden. Offerten erbeten unter Chiffre A G 2956 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für lange Sommersaison (Mai-Oktober)

Chefs de rang
Demi-chefs de rang
Commis de rang
Saaltöchter
Zimmermädchen
Chasseurs, Telefoniste
Nachtportier
Chefs de partie
Commis de partie
Officemädchen
Küchenmädchen
Sekretärin-Stenodactylo
Bureaupraktikant
Buffetdame-Gouvernante
(für Kuraal)
Serviertöchter
(für Kuraal)
Schank- und Kellerbursche
(für Kuraal)

Offerten an Direktion Grand Hotel Hof Ragaz, Bad Ragaz, Herman J. Hobi.

Gesucht

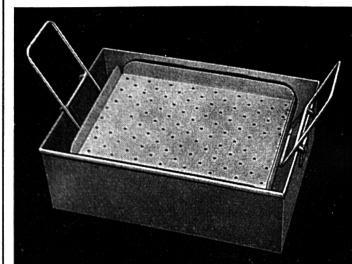
für kommende Sommersaison, Ende März/Anfang April bis Oktober, in Hotel-Restaurant und Strandbad Neuhaus am Thunersee:

jünger, tüchtiger
Koch oder Köchin als Aide neben Chef
2 Officemädchen an Buffet
Hausbursche
auch zur Aushilfe in der Küche
Serviertöchter
sprachkundig und servicegewandt
Jüngerer Mann
in Strandbadbetrieb, für Arbeiten und Aufsicht (Juni, Juli, August)

Offerten mit Unterlagen an H. Thalhauser, Hotel-Restaurant und Strandbad Neuhaus, Interlaken.

Rationell und schonend Silber reinigen mit

Argentyl



Wählen Sie praktische, bestwirkende ARGENTYL-Platten in der Ihnen zussagenden Form und Grösse von

Walter Kid, SAPAG, Zürich

Postfach Zürich 42, Telefon (051) 28 60 11, seit 1931 bekannt für besonders prompten und individuellen Dienst am Kunden.

Mme Oscar Hauser a fêté ses 80 ans

C'est dans la plus stricte intimité que *Madame Oscar Hauser-Trebbitt* a fêté le 8 janvier ses 80 ans. Nous savons que malgré tous ses mérites et l'œuvre immense qu'elle a réalisée aux côtés de M. Oscar Hauser et après la mort de ce dernier, Mme Hauser est restée modeste. Elle n'aime pas que l'on chante trop haut ses louanges. Mais c'est pour nous un devoir d'enfreindre ses recommandations et de rappeler la magnifique carrière de cette hôtelière accomplie.

D'origine anglaise et ayant passé sa jeunesse en France, Miss Emily Agnes Trebbitt épousa le 26 octobre 1898 M. Oscar Hauser, qu'elle avait appris à connaître au cours d'un précédent séjour en Suisse. Elle s'acclimata extrêmement rapidement sur les bords du lac des Quatre-cantons et se consacra, avec son mari, à faire de l'Hôtel Schweizerhof à Lucerne l'un des hôtels les plus réputés d'Europe. C'était au temps où le tourisme connaissait un grand essor et où l'on pouvait passer d'un pays à l'autre sans passeport; l'époque où, par conséquent, le contrôle des changes était encore inconnu.

Depuis la mort de son mari en 1935, elle assumait avec sa fille, Mme Elsa Schaufelberger-Hauser la direction générale de l'Hôtel Schweizerhof. Il est bientôt depuis 100 ans en possession de la famille Hauser qui l'acquiert en 1861. Non contente d'une activité pourtant fort absorbante, Mme Hauser accepta en 1935 de faire partie également du conseil d'administration du *Grand Hôtel de Paris*, où ses avis sont fort écoutés.

En 1948 Mme Hauser pouvait se flatter de fêter un jubilé exceptionnel: le *cinquantenaire de son activité à l'Hôtel Schweizerhof*. On se plut à souligner alors l'étroite collaboration qui n'a cessé de régner entre Mme Hauser et ses employés dont les 20 plus anciens totalisaient le chiffre record, semble-t-il, de 751 années de service, ce qui représentait une moyenne de 37 ans.

Malgré les épreuves et les deuils qui la frappèrent Mme Hauser sut conduire l'Hôtel Schwei-

zerhof à travers les écueils des guerres et des crises. Elle maintient vivant le souvenir d'Oscar Hauser et la tradition de l'Hôtel Schweizerhof.

Nous souhaitons ici aussi à Mme Hauser de continuer longtemps encore à présider aux destinées de l'Hôtel Schweizerhof et nous lui présentons l'expression de notre admiration respectueuse.

VERANSTALTUNGEN

„Die Diät im Rahmen der Badekuren“

Der *Verband Schweizer Badekurorte* veranstaltet am Donnerstag, den 22. Januar, 9 Uhr 30, im *Badehotel Bären in Baden* einen *Kurs*, an dem über das Thema „Die Diät im Rahmen der Badekuren“ sprechen werden Herr Privatdozent Dr. med. A. Jung, Zürich, Schwester *Karie Rickli*, Diätassistentin des Kantonspitals und Leiterin der Diätassistentenschule Zürich, sowie Herr *F. Buchli*, jun., Grand Hotel Kurhaus Tarasp. Abschluss an die Vorträge findet eine allgemeine Diskussion statt. Dem Kurs ist ein guter Besuch zu wünschen.

6. Tag der beruflichen Besinnung

Das *Culinarisch-gastronomische Kollegium* von Basel lädt auf Dienstag, den 20. Januar 1952 im *Stadt-Casino* Basel zum 6. Tag der beruflichen Besinnung ein. Wer einmal am Saint-Vincent-Fest teilgenommen hat, weiss, dass diese Veranstaltung aus dem üblichen Rahmen der Festlichkeiten herausfällt und sowohl hinsichtlich innerer Form und innerem Gehalt, in gemeinsamem freudigem Erleben und froher Geselligkeit eine Quelle bildet, aus der alle im Gastgewerbe Tätigen Mut, Kraft und Selbstvertrauen schöpfen können für ihre berufliche Lebensaufgabe. Der Festakt be-

ginnt vormittags um 9 Uhr 45 und wird eingeleitet durch musikalische und gesangliche Darbietungen. Eine Mundartvorlesung „By me guete Schoppe“ von Schriftsteller *Albin Brüngli*, der den Hörern des Studio Basels bestens bekannt ist, und durch eine Reihe heimatkundlicher und anderer Werke sich einen Namen geschaffen hat, steht im Mittelpunkt des ersten Teils, an den das traditionelle stets hervorragend servierte Saint-Vincent-Mahl anschliesst. Nach dessen Beendigung beschliessen Fröhlichkeit und Unterhaltung den Tag der beruflichen Besinnung. Es ist zu wünschen, dass recht viele Badeskollegen und Berufsfreunde aus nah und fern sich den 20. Januar für diesen Tag reservieren und unverzüglich ihre Anmeldung dem Obmann des Kollegiums, Herrn Emil Vogt, Hotel Vogt, zugehen lassen.

Chemisches Praktikum

In der zweiten Hälfte des Monats Januar, evtl. Anfang Februar 1953 findet an der Eidg. Versuchsanstalt ein *einwöchiges chemisches Praktikum* für Kellermeister und andere Interessenten statt. Geübt werden die Bestimmungen der Gesamtheit der flüchtigen Säure und der flüchtigen Säure, wobei sowohl die amtlichen Verfahren wie auch die vereinfachten Bestimmungen (Säuremesser, Schwefelsäure- und Fluchtigkeitsmesser) berücksichtigt werden. Ferner besteht die Möglichkeit, die Bestimmung des Alkoholgehaltes nach Malligand zu erlernen.

Für die Durchführung der Bestimmungen können von den Teilnehmern eigene Getränke mitgebracht werden.

Interessenten melden sich sofort bei der Direktion der Eidg. Versuchsanstalt Wädenswil. Das Kursgeld von Fr. 5.— wird während des Praktikums eingezogen. Das genaue Datum des Kurses, welcher jeweils an Montagen stattfindet, wird den Teilnehmern rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Eidg. Versuchsanstalt Wädenswil

AVIS

On demande des étiquettes d'hôtels

La maison *S. Simpson Ltd.*, à Londres, qui fabrique des habits pour messieurs de la marque DAKS voudrait décorer une vitrine de sa maison de vente à Piccadilly avec des étiquettes d'hôtels suisses. Depuis des années, cette maison — qui a un département fort bien achalandé d'équipement de sports d'hiver — expose des photos suisses de sports d'hiver dans des buts de propagande. Les membres qui voudraient mettre quelques étiquettes à la disposition de la maison Simpson sont invités à les envoyer au représentant de cette maison en Suisse, *M. Hugo Lüscher, Kronenstrasse 37 à Zurich*.

Hoteletiketten erwünscht

Die Firma *S. Simpson Ltd.* in London, Herstellerin der DAKS Herrenbekleidung, möchte ein Schaufenster ihres Detailgeschäftes am Piccadilly mit Etiketten von Schweizer Hotels aus schmücken. Schon seit Jahren stellt diese Firma, die eine gutgehende Abteilung für Sportausrüstungen unterhält, unsere Wintersportbilder zu Propagandazwecken aus. Mitglieder, welche ihre Etiketten für den besagten Zweck der Firma Simpson Ltd. zur Verfügung stellen wollen, sind hiermit eingeladen, sie an deren Vertreter in der Schweiz, Herrn Hugo Lüscher, Kronenstrasse 37 in Zürich, einzusenden.



EMMANUEL WALKER AG.

BIEL

Gegründet 1866

Bekannt für

QUALITÄTS-WEINE

offen und in Flaschen

Tel. (032) 241 22

ECCO

EGGER-CORAY & Co.

Spezialisierte Hotel-Lieferant

Früchte - Gemüse - Konserven
Eigene Produktion - Import
Comestibles - Kolonialwaren

HOWEG-Vertragslieferant

BADRAGAZ AROSA CHUR

Neu zu verpachten

Hotel und Bahnhofbuffet in LANDQUART

Die erforderlichen Unterlagen über Anlage, Betrieb usw. können bei uns bezogen werden. Es wollen sich nur bestaunenswerte und kausionsfähige Bewerber melden. Anmeldetermin: 10. Februar 1953, Pachtübernahme: 1. Mai 1953.

Die Direktion der Rätischen Bahn

Zu kaufen gesucht

Glasscheink

für Bar. Offerten an Weinhandlung Thoenig, Juravorstadt 1, Biel, Tel. (032) 251 81.

Zu verkaufen

in Bellinzona, günstig gelegenes (Nähe Bahnhof), altbekanntes

PASSANTEN-HOTEL

mit Restaurant und Pension, 29 Zimmer, gut eingerichtet. Offerten unter Chiffre A 5 3018 Bz, Schweizer-Annoncen AG. «ASSA», Bellinzona.

Erstklasshotel an der Westküste Englands

sucht für Saison Mai bis Oktober:

Chef de cuisine
(Kenntnisse in der englischen Küche Bedingung)
Saucier
Commis-Pâtissier
Commis-Tournant
2. Oberkellner-Wine Butler
(englische Sprachkenntnisse Bedingung)

Nur erfahrene und tüchtige Kräfte werden berücksichtigt. Offerten mit Photo unter Chiffre W E 2948 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf 1. März und nach Übereinkunft:

Zimmermädchen
Saaltöchter
(Anfängerin)
Saaltpraktikantin
Officemädchen
Küchenmädchen
Badehilfe

Offerten an Hotel Schweizerhof, Baden.

Gesucht

für Sommeraison (April bis Oktober):

Küchenchef
(guter Restaurateur Bedingung)
Pâtissier
Chef de rang
Demi-chef
Commis
Etagenportier
Zimmermädchen

Offerten erbeten an Hotel Krebs, Interlaken.

Rest. zur WAID ZÜRICH

sucht für kommende Saison, ab ca. 15. März bis Ende September/Oktober:

Saucier tüchtiger Restaurateur
Gardemanger
Entremetier
Pâtissier-Aide de cuisine
Commis de cuisine
Casseroller

Ferner: 8 tüchtige, sprachkundige **Serviertöchter**

Offerten mit Referenzen an K. Grau, Restaurant z. Waid, Obere Waidstrasse 145, Zürich 37.

Gesucht

zu baldigem Eintritt, fachtüchtiger und gut repräsentierender

Chef de service

mit Sprachkenntnissen und guten Umgangsformen. Entwicklungsfähige Position. Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Photo und Referenzangaben an Bahnhofbuffet SBB, Basel.

Gesucht

für die Saison 1953 (März-November):

Chef de réception
Etagengouvernante
Saaltöchter
Saaltpraktikantinnen
Commis de rang
Zimmermädchen
Portiers
Nachtportier
Chasseur-Liftier

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an die Hotels Eden und Beau-Rivage, Lugano-Paradiso.

Gesucht

auf Mitte April bis Anfang Oktober, selbständiger

Sekretär(in)
für Korrespondenz, Kassa und Reception
Bureaupraktikantin
I. und II. Aide de cuisine
Diätköchin
Pâtissier
Saaltöchter
Restauratortochter
Buffetochter
Kondukteur-Portier
Etagenportier
Hausbursche, Anfangsportier
Zimmermädchen
Lingere
Glätterin-Stopferin
Lingeriemädchen
Wäscherin
Küchen- und Officemädchen
Casseroller

Ausführliche Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen an R. Bachmann, Parkhotel in Gunten am Thunersee.

Gesucht

NACH ISRAEL

Direktor

für erstklassiges, neues Hotel von ca. 150 Zimmern, per 15. März 1953

Angebote mit erstklassigen Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre G D 2983 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für Dauerstelle in mittlerem Hotel in Zürich gesucht:

Wäschfrau oder Wäscher
an sauberes, selbständiges Arbeiten (Hand- und Maschinenwäsche) gewöhnt.

Mägde
gute Buglerin, absolut selbständig.

Zimmermädchen
slink und sauber, mindestens deutsch und französisch sprechend. Bevorzugt werden Bewerber mit guten, langjährigen Zeugnissen. Ausführliche, schriftliche Offerten mit Beilage von Zeugniskopien und Photos sowie Angabe der Eintrittsmöglichkeit sind erbeten unter Chiffre M H 2967 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Unkosten einsparen

Anstatt teure Tücher für den internen Betrieb benutzen Sie die starken, reinbaumwollenen, schönen, weissen Säcke (140 Lbs. — 110 x 200 cm), zur Anfertigung von Hand-Küchentüchern sowie Schürzen etc. oder für Torkons (jeder Sack ergibt 2 Tücher). Preise für 3-10 Stück pro Sack Fr. 2.38, bei 11-90 Stück pro Sack Fr. 2.20, bei 91-100 Stück pro Sack Fr. 2.10, ab 101 Stück und mehr pro Sack Fr. 1.88.

Mustereindruck: 3 Stück, gegen Nachnahme Fr. 7.05. Sich wenden an Postfach 7328, Basel 1 oder Tel. (061) 31816.

Tüchtige, deutsch, französisch und englisch sprechende **Anfänger**.

Serviertochter

sucht sofort Stelle in mittelgroßem Hotel. Offerten sind zu richten an Rita Muster, Contenschwil (Aargau).

Koch-Lehrstelle

in erstklassigem Hotel. Geht. Offerten mit Bedingungen an Jos. Schätti, Tüchwaren, Sieben (SZ).

27-jährige, versierte, sprachkundige

Sekretärin

Deutscheschweizerin, sucht Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre B M 2961 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Barmaid

sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre G Z 2978 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zimmermädchen

in ungekündigter Stellung, sucht auf 1. oder 15. Febr. Stelle in gutes Hotel. Basel oder Zürich bevorzugt. Offerten unter Chiffre R 10449 an Publicitas, Lugano.

This is the Gin

Gordon's Stands Supreme

Sole distributors: Jean Haecy Importation S.A., BALE 18

Für Hotelküche!

Chromstahl-Spültisch

mit 2 grossen Becken, zu Folge Anschaffung einer Geschirrspülmaschine zu verkaufen. Grösse 380 x 68 cm. Zustand wie neu, da nur 4 Jahre verwendet. Bahnhofrestaurant Lärach, Lager am Bielersee, Tel. (032) 72183.

Société féminine cherche à louer chalet

de 20 à 25 lits pour juillet et août. Offres à Mme Auroi, Evillard sur Bière.

Lebensgefährten

suche ich für meine Schwester, gebildet (Matura), charmante Österreicherin. Geschult im Hotelwesen, repräsentative, gut aussehende Erscheinung. Sprachenkenntnisse (Englisch und Französisch, im Ausland erworben). Schreiben Sie vertrauensvoll, es ist vielleicht Ihr Glück, unter P 1246 S an Publicitas Sitten.

Gut eingespültes TRIO

(Duo), moderne Tanz- und Konzertmusik, frei ab 1. Februar, auch Frühjahrs- und Sommeraison. Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre G T 2977 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hotel Viktoria Jungfrau, Interlaken, sucht für kommende Sommeraison:

Chef-Saucier
Chef-Gardemanger
Chef-Pâtissier
Chef-Rôtisseur
Chef-Tournant

mehrere **Commis de cuisine**

Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an O. Probst, Küchenschef, Techugg (Bern)

Leitzjährige Arbeiter, die ihre Stelle wieder zu besetzen wünschen, wollen sich bitte baldmöglichst melden.

Zu kaufen oder zu pachten gesucht

Hotel-Restaurant

(30-50 Betten) von fachkundigem Ehepaar. Offerten unter Chiffre R 2280 O an Publicitas Basel.

Dans une prospère localité industrielle et touristique, située dans la plus belle contrée du Jura neuchâtelois

on offre à vendre pour sortir d'indivision de suite ou printemps 1953

un hôtel-pension

d'ancienne renommée, 35 lits, tout confort. Chauffage et cuisine au mazout, magnifique grande salle de 200 places, salle de café et beaux jardins ombragés. Tennis, garages et dépendances. Pour tous renseignements écrire sous chiffre B A 2939 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Altershalber zu verpachten: schönes

Hotel-Restaurant

Jahresbetrieb, mit 20 grossen Zimmern. Neu renoviert. Fließend Warm- und Kaltwasser. Grosser Parkplatz. Direkt an Hauptstrasse mit Autoverkehr. Nähe Strandbad. Offerten unter Z V 2998 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hoteldirektor

mit fachkundiger Ehefrau, sucht passenden Wirkungskreis im In- oder Ausland. Eventuell Aushilfe als Chef de réception-Kassier oder Sous-Direktor. Offerten unter Chiffre O 2279 O an Publicitas Basel.

Revue - Inserate haben Erfolg!

Gesucht

in neues Express-Buffer ganz tüchtige, französisch sprechende

Buffetdame

Jahresstelle. Offerten unter Chiffre R D 2985 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Stellen-Anzeiger Moniteur du personnel

Nr. 3

Offene Stellen - Emplois vacants

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (los aufgeklebt) beizufügen.

Commis de cuisine in Erstklassrestaurant nach Basel per 1. Februar gesucht. Offerten unter Chiffre 1621

Demandes par hôtel l'ordre au Léman: Chef d'étage pour 1er février ou à convenir et lingère-receptrice pour la suite et appoint-sommelier pour 1er mars. Places à l'année, chiffré 1669 offres sous

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitersnachsweis Gartenstrasse 112 Telefon 58697
BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienste

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Betrag für die Weiterleitung an den Stellenlistendienst

„HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitersnachsweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telefonisch Adressen von unter „Vakanzenliste“ ausgeschriebenen Stellen.

Jahresstellen

- 7275 Jungere Barmid, gut präsentierend, Anfängerin, sprachkundig, jüngere Kellerbursche, nach Überkennung, mittl. grossen Hotel, Zürich.
- 7283 Küchenbursche, deutsch sprechend, 1./15. Februar, Hotel 128 Betten, Badoort Kanton Aargau.
- 7284 Chasseur, sofort, Restaurant, Lausanne.
- 7293 Casserolier, sofort, Hotel 90 Betten, Berner Oberland.
- 7303 2 Zimmermädchen, sofort, Erstklasshotel, Bern.
- 7307 Geschirrabwischer, sofort, grosses Hotel, Basel.
- 7311 Alleinportier, nach Überkennung, Hotel 60 Betten, Badoort Kanton Aargau.
- 7315 Restauranttochter, Saaltochter, sofort, Hotel 30 Betten, Lugano.
- 7317 Küchenmädchen, Restauranttochter, sprachkundig, sofort, Hotel 65 Betten, Zentralschweiz.
- 7322 Oberaaltöchter, nach Überkennung, Hotel 60 Betten, Nide Luzern.
- 7323 Serviertöchter, sofort, kleineres Hotel, Interlaken.
- 7333 Chasseur-Telephonist, Telephonistin, Bureaupraktikantin, nach Überkennung, Restaurant, Bern.
- 7339 Gewandte Serviertöchter, Hausmädchen, sofort, Restaurant, Kanton Aargau.
- 7389 Buffettochter oder Dame, gut ausgewiesene, sofort, Grossrestaurant, Kanton Bern.
- 7393 Tüchtige Restaurantkellner, Deutsch, Französisch, Sekretärin (n) oder Sekretärin (n), Deutsch, Französisch, sofort, mittl. grosses Hotel, Fribourg.

Gesucht
für Sommersaison 1953 in Grand Hotel Kronenhof-Bellavista, Pontresina:

Oberkellner:
Chef d'étage, Chef de rang
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Chef de cuisine
Saucier
Gardemanger
Entremetier
Pâtissier
Commis de cuisine
Officégouvernante
Etagegouvernante
Serviertöchter
Hallentöchter
Bartöchter
Etagenportier
Zimmermädchen

Offerten mit Unterlagen an L. Oredig, Grand Hotel Kronenhof-Bellavista, Pontresina.

Hôtel Royal, Basel (komplett umgebaut), sucht per 1. evtl. 15. März:

Küchenchef
Chef de partie
Commis de cuisine
Sauces
Buffetdamen
Lingere
Zimmermädchen
Portiers
Wäscherin
Restaurationskücher
Haus- und Küchenburschen

Offerten mit Zeugniskopien und Bild mit Angabe der Lohnansprüche sind einzureichen an G. Schluchter, Peter-Rot-Strasse 101, Basel.

Gesucht
nach Zürich: jüngere, gut präsentierende **TOCHTER** als **Restaurant-Gouvernante**
die inständig ist, einen raschen, aber gepflegten Service zu leisten. Grundbedingung: solide Servicekenntnisse (Alkohol). Sprachen: Deutsch, Franz., Englisch. Tüchtige, die sich über Verkaufskommunikation in der Lebensmittelbranche sowie über Bureaupraxis ausweisen können, erhalten den Vorzug. Sonntag frei. Eintritt 15. Februar 1953 oder nach Überkennung. Offerten unter Chiffre R C 2002 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Vertrauensposten
sucht geschäftstüchtige, selbständige Frau, 40-jährig, gut präsentierend, als **Buffetdame, Gouvernante oder Stütze**
zu alleinleitendem Patron, in gut frequentiertem, gepflegtem Betrieb. Gute Referenzen zur Verfügung. Eintritt 1. evtl. 15. Februar. Offerten unter Chiffre B S 2908 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in erstklassigen Speiserestaurant in Zürich: tüchtige, englisch sprechende **Restauranttochter**. Offerten mit Bild und Zeugniskopien erbeten an Zurichhaus am Seefeld, Zürich. (1653)

Gesucht per 1. April in Erstklassrestaurant nach Basel: **Anfangsgouvernante** für Haus, Buffet und Lingerie. Offerten unter Chiffre 1670

Gesucht nach Lugano, per 10./15. März, Frühling, Sommer- und Herbstsaison: 1. Saaltochter, selbständig, mit Sprachkenntnissen, Alleinportier, Zimmermädchen, Tourneure für Zimmer und Saal. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Helvetia, Lugano-Castagnola. (1662)

Gesucht in Familienhotel mit 80 Betten, Saisondauer von Ende März bis Anfang November: tüchtige, zuverlässige und mitarbeitende **Oberaaltöchter**. Vertrauensstelle. Sprachkenntnisse Französisch und Englisch. **Oberaaltöchter-Anfängerin** käme auch in Frage. Ebenfalls gesucht tüchtige **Saaltochter**. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Postfach 10890, Lugano-Paradiso. (1667)

Gesucht nach Lugano auf Mitte März: tüchtige **Alleinsaaltochter** in gutes Hotel und Pension mit 38 Betten. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1672

Gesucht von Erstklasshotel in Zürich: **Kondukteur, Chasseur, Alltagskellnergouvernante**. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1674

Gesucht für die Sommersaison, in Hotel mit 100 Betten, nach Interlaken, von Anfang März bis 20. Sept.: **Chef de cuisine, Aide de cuisine, Pâtissier**. Sehr gut bezahlte Stellen. Offerten unter Chiffre 1675

Gesucht: Sekretärin-Gouvernante, deutsch, franz., englisch sprechende, sowie **Hausbursche-Portier**. Offerten unter Chiffre 1673

7398 Hausbursche, Zimmermädchen, sofort, Hotel 20 Betten, Badoort, Kanton Aargau.

7399 Commis de rang, Lingerie-mädchen, sofort, Hotel-Restaurant, G. Gallen.

7409 Hallenchasseur, 2 tüchtige Restauranttochter, sprachkundig, Buffetdame, sofort, grosses Hotel, Zürich.

7432 Sekretärinpraktikantin, 22. Januar, mittl. grosses Hotel, Schaffhausen.

7434 Serviertöchter, sofort, kleineres Hotel, Luzern.

7435 Serviertöchter, sofort, mittl. grosses Hotel, Aarau.

7436 Bureaupraktikantin, sofort, Hotel-Restaurant, Olten.

7437 Chasseur, 1. Februar, Hotel 100 Betten, Zürich.

7438 Küchenmädchen, deutsch sprechend, nicht über 40-jährig, sofort, Hotel 20 Betten, Berner Oberland.

7472 Jüngere Office-Hausbursche, Lingerie-mädchen, sofort, Erstklasshotel, Basel.

7474 Tourneure für Küche und Wäsche, sofort, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.

7478 Commis de cuisine, nach Überkennung, mittl. Hotel, Aarau.

7486 Wäscherin-Glättlerin, Saaltochter, sofort, Erstklassbetrieb, 100 Betten, Graubünden.

7489 Tüchtige Alleinbursche, Ende Januar, selbständiger Commis de cuisine, Chasseur, sofort, mittl. Hotel, Lugano.

7520 Zimmermädchen, Hilfspersonenmädchen, Lingerie-mädchen, sofort, Erstklasshotel, Genf.

7528 Extremst, sofort, mittl. Hotel, Olten.

7530 Buffetdame oder -tochter, Zimmermädchen, Restauranttochter, Kellerbursche, Casserolier, sofort, Hotel 60 Betten, Nordwestschweiz.

Wintersaison

- 7278 Zimmermädchen, jüngere Lingere, sofort, Hotel 25 Betten, Graubünden.
- 7290 Servier-Saaltochter, Sekretärin, Köchin, nach Überkennung, Hotel 25 Betten, Berner Oberland.
- 7304 Sekretär, sofort, Hotel 128 Betten, Berner Oberland.
- 7359 Restauranttochter, Saaltochter, 1. Februar, Hotel 50 Betten, Davos.
- 7359 Commis de cuisine, 5. Februar, Hotel 80 Betten, Engadiner.
- 7374 Barmid, 20. Januar, Hotel 50 Betten, Graubünden.
- 7377 Zimmermädchen oder Anfängerin, sofort, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
- 7386 Pâtissier-Commis de cuisine oder tüchtiger Commis de cuisine, 20. Januar, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
- 7401 Barmid, sofort, Hotel 128 Betten, Berner Oberland.
- 7402 1. Saaltochter oder Oberaaltöchter, sofort, Hotel 75 Betten, Berner Oberland.
- 7428 Restauranttochter, Tourneure, für Angestelltenzimmer und Küche, sofort, Zimmermädchen, Februar, Hotel 80 Betten, Graubünden.
- 7438 Restauranttochter, servierkundig, englisch sprechend, sofort, mittl. grosses Hotel, St. Moritz.
- 7448 Tüchtige Saaltochter, sofort, Hotel 100 Betten, Arosa.
- 7453 Chasseur, Restaurant, Bureaupraktikantin, sofort, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
- 7481 Saaltochter, sofort, Hotel 65 Betten, Davos.
- 7497 Küchenmädchen oder Köchinpraktikantin neben Köchin, Ant. Februar, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
- 7498 Restauranttochter, sofort, Hotel 90 Betten, Graubünden.
- 7536 Wäscher oder Wäscherin, 1-2 Officemädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Arosa.

Grand Hôtel de la Suisse romande cherche: Chef de cuisine, concierge, maître d'hôtel, sommelier de hall et bar, cafetier, 3 sommeliers d'étage, 4 femmes de chambre, 4 portiers, 3 cuisiniers. Offres avec indication de l'âge, copie certifiée et prétentions du salaire sous chiffré 1668

Stellengesuche - Demandes de places

Bureau und Reception

Fürlein, gebildetes, gesetzten Alters, Sprachkenntnisse, bes. Englisch, sucht passende Stelle in gutes Haus als Stütze des Patrons. Mithilfe im Bureau möglich. Saläransprüche bescheiden. Gute Behandlung Hauptsache. Offerten unter Chiffre 614

Cuisine und Office

Gesucht in nur erstklassigen Jahresbetrieb (à la carte und Menu) **Kochlehrer** für intelligenten Jüngling mit abgeschlossener Metzgerlehre. Eintritt ab 1. März. Offerten an K. Erne, Restaurant Post, Wetztingen (Aargau), Tel. 26281. (739)

7538 Kellerbursche, sofort, Erstklassbetrieb, Zermatt.

Frühjahrs- und Sommersaison

- 7284 Saaltochter, Restauranttochter, Hausbursche-Portier, nach Überkennung, grosses Hotel, Luzern.
- 7317 Sekretärin, nicht unter 25 Jahren, Anfang März, Zimmermädchen, 1. April, Zimmermädchen, 1. Mai, Hotel 65 Betten, Zentralschweiz.
- 7323 Saucier, Entremetier, Commis de cuisine, Chef de rang, Commis de rang, Sekretärin, Zimmermädchen, Lingerie-mädchen, Wäscherinnen, Etagenportier, Chasseur-Litier, Conduktor-Chauffeur, Economatgouvernante, Stöperin-Weissnählerin, Glättlerin, Officemädchen, Saalpraktikantin, Ende Februar, Erstklasshotel, Locarno.
- 7342 Sekretärin, selbständig, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Engadiner.
- 7346 Oberaaltöchter evtl. tüchtiger Oberkellner, sprachkundig, Etagenportier, März, Hotel 100 Betten, Lugano.
- 7347 Alleingouvernante, Personalkoch oder -köchin, Anfang März, Hotel 100 Betten, Lugano.
- 7348 Küchenchef, deutsch sprechend, nicht über 40-jährig, sofort, Hotel 20 Betten, Berner Oberland.
- 7376 Office-Küchenmädchen, Saal-Restauranttochter, 15. März, Hotel 30 Betten, Lugano.
- 7403 Sekretärin (n)-Praktikantin (n), 2 Zimmermädchen, 2 Saalpraktikantinnen, 1. April, Hotel 100 Betten, Luzern.
- 7413 Küchenchef-Alleinkoch, tüchtig und zuverlässig, Saaltochter, selbständige und sprachkundige, Fortier-Hausbursche, nicht zu alt, Frühjahr, Hotel 55 Betten, Vierwaldstättersee.
- 7416 Generalgouvernante, evtl. in Jahresstelle, Küchenchef, guter Restaurateur, Saucier, Sekretärin-Journalführerin, Office-Küchengouvernante, Lingetiergouvernante, Buffetdame, Zimmermädchen, Saaltochter, Maschinenwäscherin (n), 10. Februar, Hotel 80 Betten, Thunsee.
- 7433 Jüngere Sekretärinpraktikantin, mit etwas Praxis, Anfang Februar, Hotel 80 Betten, Luzern.
- 7439 Chef de réception, Ende März, Telephonist, Ende Januar, Chasseur, 1. Februar, Journalführerin, 1. März, Sekretärinpraktikantin, Hilfspersonen, Mitte März, Erstklasshotel, Lugano.
- 7484 Saalpraktikantin, nach Überkennung, Hotel 100 Betten, Lugano.
- 7486 Alleinbursche entremetierkundig, Saaltochter, Alleinportier, Zimmermädchen, Küchenbursche, Officemädchen, 1. April, Hotel 80 Betten, Lugano.
- 7482 Alleinportier, Haus-Küchenbursche, Saaltochter, Zimmermädchen, Lingerie-mädchen, Hilfspersonen, Frühjahrs, mittl. grosses Hotel, Locarno.
- 7482 Concierge, Portalkontrollierer, gross, Gouvernante, Köchin, Sommer, grosser Betrieb, Interlaken.
- 7493 Haus-Küchenbursche, junger, junges Zimmermädchen, evtl. Anfängerin, 1. März, Saaltochter, Deutsch, Franz., möglichst Englisch, 15. März, Hotel 30 Betten, Lugano.
- 7500 Tüchtige Köchin oder junger Koch, Küchenmädchen, Zimmermädchen, Lingerie-mädchen, servierkundig, März, Hotel 30 Betten, Lago Maggiore.
- 7508 Zimmermädchen, Alleinsaaltochter, englisch sprechend, sofort, Hotel 20 Betten, Lugano.

Gouvernante, junge, sucht Stelle als **Economat** oder **Hilfsgouvernante**. Gute Referenzen vorhanden. Eintritt 1. Februar oder nach Überkennung. Offerten unter Chiffre 783

Etage und Lingerie

Zimmermädchen, sauberes, mit guten Zeugnissen, sucht in gutgehenden Hotel Stelle. Luzern oder Umgebung bevorzugt. Eventuell Wintersaison oder an guten Baderot. Auch Auswärtige. Offerten an J. M. 816, postlagernd, Hirschengraben, Luzern. (790)

Loge, Lift und Omnibus

Italiener, 30j., 51; Jahre in der Schweiz (3 Sprachen), sucht Jahres- oder Sommersaisonstelle als **Etagenportier** oder **Portier-Hausbursche**. Eintr. n. Überkenn. Off. unter Chiffre 792

Mann, 25 Jahre alt, der schon im Hotel als Portier tätig war, sucht Stelle als **Portier-Alleingouvernante** oder **Conduktor**. Guter Bursche. Fahrausweis vorhanden. Offerten unter Chiffre 791

Portier sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt sofort oder nach Überkennung. Zeugnissen stehen zur Verfügung. Offerten an W. Renggli, Schüpbühl, Marbach (Luzern). (789)

7510 2 zuverlässige Restauranttochter, sprachkundig, Buffettochter, Commis de cuisine, Fortier-Haus-Kellerbursche, möglichst mit Mechanikkenntnissen, Köchin, Küchenbursche oder -mädchen, Sommersaison, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.

Aushilfen

7446 Tüchtige Serviertöchter, Buffettochter, 1. Februar, für ca. 5 Wochen, Hotel 20 Betten, Luzern.

7538 Sekretärin, sofort, bis 15. März, Hotel 100 Betten, Lugano.

Lehrstellen

7287 Kochlehre, sofort, Hotel 180 Betten, Genesee.

7308 Kochlehre, nach Überkennung, Restaurant, Basel.

7323 Kochlehre, Ende Februar, Erstklasshotel, Locarno.

7344 Kochlehre, März, Hotel 100 Betten, Lugano.

7387 Kochlehre, sofort, Erstklasshotel, St. Gallen.

7527 Kochlehre, sofort, mittl. Hotel, Genf.

Ausland - Etranger

Deutschland (Austausch)

Gesucht zu möglichst raschem Eintritt in erstklassigen Hotel in Frankfurt am Main, tüchtiger Pâtissier-Conseigneur. Nur Bewerber mit sehr guten Referenzen wollen detaillierte Offerte einreichen unter Nummer 5/D/7538 an Hotel-Bureau, Basel 2 (P. 2. - in Briefmarken beilegen).

„HOTEL-BUREAU“ Succursale de Lausanne

Avenue Agassiz 2, Téléphone (021) 23 92 58.
Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

- 7753 Femme de chambre, cuisinière, de suite, cuisine, Leyvin.
- 7760 Portier-seul-garçon de maison, femme de chambre-tourne, filles de salle-tourne, garçon de cuisine-jardiner, de 1er avril au 31 octobre, Bâle, Pensionat, St. Gallen.
- 7764 Laveuse, de suite, Hotel moyen, km Léman.
- 7783 Serveuse, de suite, à convenir, commis de cuisine, sortant d'apprentissage, restaurant, Lausanne.
- 7790 Commis de cuisine, femme de chambre-tourne (office, chambre, service), avril, Hotel moyen, km Léman.
- 7792 Apprenties-filles de salle, fille d'office, femmes de chambre-service, 10 ou 15 mars, Hotel-restaurant, km Léman.
- 7804 Chef de cuisine, commis de cuisine, filles de salle, portiers, femmes de chambre-service, pâtissier, serveuses-restaurant, 25. März, Hotel moyen, km Léman.
- 7820 Sommelier, de suite, garçon de maison, à convenir, Hotel moyen, Yverdon.
- 7843 Chef de partie, 1er mars, grand Hotel, Genève.
- 7847 Commis de rang, de suite, grand Hotel, Lausanne.
- 7849 Jeune cuisinière, de suite, école, Lausanne.

Hollandais, 22 ans, en poss. du dipl. d'École Supérieure prof. d'hôtel, La Haye, parl. langues modernes, cherche place par jour avr. ou 1er mai comme

Commis-Pâtissier

für sofort oder nach Überkennung. Frei bis Juli (R.S.). Offerten an Peter Schöffel, Bellevue, Wengen, erbeten.

Cuisinier

30 ans cherche place comme

chef

ou

saucier

si possible à La Chaux-de-Fonds ou environs. Certificats à disposition. Offres sous chiffré C S 2860 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Junge, gew. Deutsche, 21j., sehr gute Kenntn. der engl. u. franz. Spr. in Wort u. Schrift, abgesehlt. kaufm. Ausbildung, sucht Stelle als

Sekretärin-Korrespondentin im Hotelgewerbe. Eintr. n. Vereinb. Off. an: Doris Kemper, Hôtel de la Gare, Les Verrières

Italiener, 22 Jahre, längere Zeit in der Schweiz, Ital., Deutsch, Franz., Englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als

Portier od. Chasseur

Offerten unter Chiffre I L 2001 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für sofort, evtl. nach Überkennung Chasseur-Telephonist (in)

Deutsch und französisch sprechend, mit einfacher Büroarbeit vertraut. Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe des frühesten Eintrittstermins gef. an Angelo Berne.

Erstklassiger Hotelbetrieb, mit sehr langer Saison, sucht auf April tüchtigen, erfahrenen

Küchenchef

der eine feine, abwechslungsreiche Küche führen und grössere Brigade leiten kann. (Dienstreisen erwünscht.) Offerten mit Zeugnissen und Photo unter Chiffre B S 2722 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurant betrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern einschli. Fremdsprachen. Sonderlehrgänge für den Réception und Dolmetscherdienst. Individueller Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung. Diplome. Stellenvermittlung. Jeden Monat Neuaufnahmen. Auskunft und Prospekte durch

GADEMANN'S FACHSCHULE, ZÜRICH, Gesserallee 32.

Ilème secrétaire

de 20 à 24 ans. Bonne éducation, connaissances de la branche et de la langue française exigées. Offres manuscrites avec copies de certificats et photo à la Direction.

KOCH

neben Patron
Zuverlässigkeit, selbständigem, jungem Mann wird gute Jahresstelle geboten. Ausführliche Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre K S 2884 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Stellengesuch ohne Gehaltsansprüche: Internat. gelernter Hotelfachmann, 34jähr., Holländer, mit 18jähr. Erfahrung in Hotel- und Restaurantbetrieb und Küche, bietet sich an als

DIREKTOR

oder zweiter Direktor in Hotel- oder Restaurantbetrieb, nur aus Gewinnanstell. Ausgezeichnete Ref. und Beziehungen im Ausland. Sprachen: Französisch, Deutsch, Englisch und Holländisch. Briefe unter Chiffre V C 2961 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tochter aus dem Wirtfach, 19jährig, sprachkundig, mit Sekretärinnendiplom, aus dem Ausland zurück, sucht Stelle als

Anfangssekretärin

in Hotel. Offerten erbeten an Postfach 81, Kaufhaus, St. Gallen.

Hoteldirektor

mit fache kundiger Frau, allerbesten Referenzen, ausgedehntem Kundenkreis und Beziehungen zu Reisebureau, sucht die zu verändernde. Offerten unter Chiffre H D 2880 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen an R. Bachmann, Karhaus und Park-Hotel in Gunten am Thunersee.

Hôtel Beau-Rivage-Palace, Ouchy

cherche pour entrée immédiate

chef-rôtisseur

place à l'année.

Erstklass-Hotel des Berner Oberlandes

sucht in Jahresstellung tüchtige, fachgewandte

Direktions-Sekretärin

Bedingung: selbständiges Erledigen aller vorkommenden Arbeiten. Deutsch, Franz., Engl. in Wort und Schrift. Geboten wird: interessanter, entwicklungsreicher Posten bei guter Bezahlung und Behandlung. Nur bestausgewiesene Kräfte wollen Offerte einreichen unter Chiffre B O 2812 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
nach Basel in kleineres Hotel-Restaurant (Stadtzentrum): jüngere, tüchtige

Buffetdame

sprachkundig, Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre B D 2993 an die Hotel-Revue, Basel 2.

MONTREUX

On cherche pour saison d'été 1953 (fin mars jusqu'à fin octobre):

conclercg
concierge de nuit
chauffeur-conducteur
chasseur
volontaire de réception
chef de cuisine-saucier
pâtissier-entremetier
garçon de cuisine
garçon d'office
filles d'office
maitre d'hôtel
chefs de rang
commis de rang
portiers d'étage
femmes de chambre
filles de lingerie
laveur

Offres de personnel qualifié, avec certificats et photo à la Direction de l'Hôtel Belmont, Montreux.

Gesucht

sprachenkundige, bestausgewiesene, freundliche, treue und zuverlässige

Serviertochter

in Hotel-Restaurant, Nähe Luzern. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre L U 2944 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per ca. 20. März 1953, tüchtige, bestausgewiesene, jüngere

Allgemein-Gouvernante

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an Bahnhofbuffet Chur.

Bad Schinznach

sucht auf Sommersaison (April bis Oktober):

Chef-Saucier
Chef-Gardemanger
Commis de cuisine
Diätisch (-köchin)
Chefs de rang
Commis de rang
Chef d'étage
Saaltöchter
Saalkontrollant
Zimmermädchen
Zimmermädchen-Tournante
Etagenportier
Economatgouvernante
Economat-Anfangsgouvernante
Bäderegehilfe
Bäderegehilfin
Küchenmädchen und -burschen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Dir. C. Schaefer, Bad Schinznach. Bisheriges Personal ist gebeten, Anfragen für Saison 1953 sofort einzureichen.

Erstklasshotel am Genfersee

sucht für lange Sommersaison:

Chef de réception
durchaus sprachen- und fachkundig
Chef-Kontrollleur
für Waren- und Bonkontrollen
Economat- und Officegouvernante
Keller- und Officebursche
Chef-Entremetier, Pâtissier
Commis de cuisine, Argentier
Casserolier
Küchen- u. Officeburschen oder (-mädchen)
Buffetdame
Serviertochter
für Brasserie, sprachenkundig
Nachportier sprachenkundig
Chasseurs, sprachenkundig
Telephonist-Praktikant
Etagenportiers, Zimmermädchen
Chefs de rang
Commis de rang
Maschinenwäscher
Lingeriemädchen
Manngemächer

Es kommt nur qualifiziertes Personal in Frage. Offerten unter Chiffre D R 2968 an die Hotel-Revue, Basel 2.



im „Montana“, die Fachschule im Hotel

Schweiz. Hotelfachschule Luzern

Kochkurse
Servierkurse

Je 26. Febr. bis 21. April u. 21. April bis 13. Juni 1953

Gündliche, umfassende Theorie und Praxis. Der Kochkurs arbeitet als Küchenbrigade, der Servierkurs als Servicebrigade der Schule im „Montana“.

Voranzeige: Der Frühjahrs-Kurs ist auf den 20. März bis 2. April vorgesehen. Frühzeitig anmelden! Der Frühjahrs-Englischkurs (die beste Gelegenheit, in der Zwischenzeit Englisch zu lernen) findet vom 8. April bis 6. Juni statt. Prospekt sofort auf Verlangen. Telefon (041) 2 55 51

GESUCHT

für
 Sommersaison
 1953

Chef de réception-caissier
Sekretär-Journalführer
Sekretär-Kontrollleur

Oberkellner
Chef d'étage
Chef de rang
Demi-chef
Commis de rang

Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Chef-Gardemanger
Chef-Pâtissier
Commis-Saucier
Commis-Entremetier
Commis-Gardemanger
Commis-Pâtissier

Office-Aide-Economat-Gouv.
Zimmermädchen
Angestellte-Zimmermädchen

Lingère
Glätterin

Aide-Concierge-Telephonist
Chasseur-Telephonist
Chasseur-Liftier

Barman
Commis de bar
Barmaid-Rest.-Tochter
Saaltöchter
Restaurationsstöchter
Courier-Saaltöchter

I. Kaffeeköchin
II. Kaffeeköchin
Küchenburschen
Küchenmädchen
Officeburschen
Officemädchen

Etagenportiers
Zimmermädchen

Lingère-Flickerin
Wäscherin
Lingeriemädchen

Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsangaben richten man an das Personalbureau der Bürgenstock-Hotels, Hirschemattstrasse 32, Luzern.

Sekretärin

für allgemeine Bureauarbeiten.

Detaillierte Offerten mit Gehaltsangaben unter Chiffre S E 2961 an die Hotel-Revue, Basel 2.

28jähriger Chef de rang, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht auf kommenden Frühling Stelle als

Oberkellner oder
Chef de service

Gefl. Offerten unter Chiffre F O 2969 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiges Restaurant sucht auf Frühjahr 1953

Kochlehrling

Intelligente, arbeitsfreudige Bewerber beliehen ausführliche Offerte einzureichen an Restaurant Singerhaus, Basel.

Gesucht per anfangs Februar in Stadthotel Luzern

Buffet-Praktikant
Buffetlocher
Saaltöchter

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Hotel Wilden Mann, Luzern.

Gesucht in Stadthotel-Restaurant nach Basel:

SAUCIER

(Alter nicht über 30 Jahre), in Jahresstelle. Eintritt 1. Februar. Offerten mit Referenzen und Photos unter Chiffre B A 2946 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL VITZNAUERHOF, VITZNAU
 sucht - mit Eintritt zweite Hälfte März und Saisondauer bis Ende September-Mitte Oktober:

1 Pâtissier, 1 Rotisseur
 1. Aide de cuisine
 1. jüngerer Oberkellner
 2 Saaltöchter
 1 Saal-Praktikant
 1 Glätterin
 1 Conducteur-Chauffeur
 1. Portier d'étage
 1 Zimmermädchen

Offerten erbeten an Postfach 9, Rigi-Kaltbad.

Grand Hotel Victoria-Jungfrau, Interlaken

sucht für Sommersaison mit Eintritt Ende April anfangs Mai folgendes Personal:

a) **HOTEL VICTORIA:**
 Sekretärin-Korrespondentin
 Journalführer
 Kontrollleur-Bureaupraktikant
 Nachconcierge
 Telephonisten
 oder Telephonistinnen
 Liftiers-Chasseurs
 Chauffeur-Voiturier
 Etagengouvernante
 Etagenportiers
 Zimmermädchen
 Hilfszimmermädchen
 Angestellten-Zimmermädchen
 I. Oberkellner
 II. Oberkellner
 Wine-Butlers
 Chefs de rang
 Chefs d'étage
 Commis de rang
 Saalpraktikanten
 Courier-Kellner
 II. Barmaid

II. Kaffeeköchin
 Aide-Economat
 Officegouvernante
 Kellermeister
 Casserolier
 Argentier
 Küchenburschen
 Office-Küchenmädchen
 Maschinenwäscher
 Wäscherin für Fremdenwäsche
 Stopferinnen
 Glätterinnen
 Manngemächer
 Mädchen für Privathaushalt
 Gärtner
 Hofschreiner

b) **HOTEL JUNGFRAU:**
 mit Eintritt anfangs Juni, evtl. früher:
 Etagenportiers
 Zimmermädchen
 Hilfszimmermädchen
 Kaffeeköchin

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo etc. an: Dir. U. Liggensdorfer, z. Zeit Hotel des Alpes, Arosa. — Alle früheren Angestellten, welche sich wieder für ihre früheren Posten interessieren, wollen sich bitte unverzüglich melden.

Gesucht

in Badokort des Unterengadins bei langer Saisondauer:

Chef de réception-caissier
Journalführer
Etagengouvernante
Economatgouvernante
Officegouvernante
Chef-Saucier
Chef-Pâtissier
Chef-Entremetier
Chef-Tournant
Commis de cuisine
Saal- und Restaurationsstöchter
Zimmermädchen
Portier
Glätterin
Wäscherin
Lingeriemädchen
Office- und Küchenmädchen
Casserolier

Offerten mit Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen und Photo an Dir. Hugo Ferr, A.G., Hotels Belvédère, Post und Parc, Bad Scuol-Tarasp-Vulpera erbeten.

FS. Letztjährige Angestellte, die wiederum auf ihre Posten rekonvertieren, sind gebeten, sich baldmöglichst zu melden.

Receptionist oder Placeur
Etagenportier

sucht zwecks Erweiterung seiner Praxis sofort oder später Saison- oder Jahresstelle. Fließend englisch, deutsch, holländisch und etwas französisch sprechend, grosse, gute Erscheinung, 33jährig, in allen Sprachen bewandert, z. Zt. in einem führenden Hause in West-Deutschland beschäftigt. Angebote erbeten: A. v. Zegveld, Hotel «Krefeld-Hof», Krefeld (Deutschland).

Gesucht

nach Lugano in Hotel 50 Betten, Saison 1. April bis 31. Oktober:

Alleinkoch (entremeteskundig)
Saaltöchter
Alleinportier
Zimmermädchen
Küchenbursche
Officemädchen

Offerten unter Chiffre L O 2945 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für kommende Sommersaison, bei langer Saisondauer, im Waldhaus Vulpera:

Etagengouvernante
Economatgouvernante
Officegouvernante
II. Oberkellner, Chef de rang
Demi-chefs de rang
Commis de rang
Serviertochter für Schwemme
Serviertochter für Bierrestaurant
Chefs de partie
Commis de cuisine
Oberbäcker, Bäcker
Angestelltenküche od. Köchinnen
Office- und Küchenmädchen
Portiers, Zimmermädchen
Chasseurs
Bonkontrollleur
Warenkontrollleur
Dactylo-II. Telephonist
Restaurantkassier
Masseure
Strandbadabwart
Maitre de plaisir
Oberglätterin, Glätterinnen
Hilfsglätterinnen
Wäscher, Wäscherinnen
Lingeriemädchen
I. Kellermeister

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen beliebe man an die Direktion Waldhaus Vulpera zu richten. Letztjährige Angestellte, welche wieder auf ihren Posten rekonvertieren, wollen sich baldmöglichst melden.

Gesucht

in Erstklasshotel für Saison März bis November:

Kassier-Journalführer
Conducteur-Chauffeur
Fahrausweis B
Chasseurs
Winebutler-Chef d'étage
Chefs de rang
Commis de rang
Etagenportiers
Zimmermädchen
Zimmermädchen-Tournante
Glätterin
Wäscherin
Lingeriemädchen
Chefs de partie
Commis de cuisine-Tournant
I. Kaffeeköchin
Küchenmädchen
Officebursche

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Park Hotel, Lugano.

Bestqualifiziertes Ehepaar

mit langjähriger Erfahrung in leitenden Posten sucht

Direktion oder Pacht

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre D P 2938 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Temperament gewinnen

Die Fortus-Kur (Fr. 26.-) nährt die Nerven, regt das Temperament an und bekämpft Gefühlskälte, Nerven- und Sexuallschwäche. Mittel-Kur Fr. 10.40, Proben Fr. 5.20 und 2.10, erhältlich in Apoth. und Droger., wo nicht, durch Fortus-Versand, Postfach Zürich 1, Telefon (051) 27 50 67.

Existe-t-il une vitamine anti-infectieuse?

Plus avancée l'étude des vitamines, plus on découvre l'extraordinaire complexité de leurs effets. C'est particulièrement frappant pour la vitamine C, l'une des premières connues, puisque son identification remonte à 1918, et qui semblait tout d'abord n'avoir qu'une fonction: prévenir le scorbut. Comme le scorbut ne frappait guère que les gens ne pouvant disposer d'aliments frais, par exemple les navigateurs, on crut longtemps que la nourriture ordinaire assurait en général une dose suffisante de vitamine C.

On ne se doutait pas que, trente-cinq ans plus tard, la maladie rare qu'est le scorbut ne figurerait qu'en fin de liste, et comme pour mémoire, parmi les affections où la vitamine C est indiquée. Il faudrait deux colonnes pour les énumérer avec quelque précision. C'est que la vitamine C est par excellence la vitamine du sang. Elle favorise la régénération des tissus, la guérison des plaies, et même celle des fractures; elle agit contre les hémorragies sous toutes leurs formes; mais ce qui retient l'attention des chercheurs à l'heure actuelle, c'est son rôle extraordinaire et encore mal élucidé comme agent anti-infectieux.

Que se passe-t-il? Le Dr A. Scheunert publiait en 1949, dans la *Revue Internationale de Vitamologie*, ses observations sur 1066 employés d'une entreprise, divisés en quatre groupes: un groupe témoin, qui n'a de vitamine C que ce que lui en fournit le régime courant; un groupe 1, qui en reçoit un supplément de 20 milligrammes; un groupe 2, qui en reçoit 50 mgr., tandis que le groupe 3 en reçoit 100 mgr., et le 4300 mgr. La fréquence des maladies oscille entre 32 et 33,6% dans ces deux derniers groupes; elle fut de 78% dans le groupe témoin. D'autres expériences semblables ont été faites, en particulier dans plusieurs communes du Valais, où l'on enregistra les chiffres suivants: un à deux malades par localité chez les personnes ayant pris un supplément de vitamine C; 17 dans une, et 34 dans l'autre, chez celles qui n'en eurent point. Il s'agissait de bronchites, pneumonies, broncho-pneumonies, etc.

Voilà qui paraît démonstratif: la vitamine C est un remarquable prophylactique, à condition cependant d'atteindre la dose nécessaire pour agir dans ce sens. On possède heureusement un moyen précis de reconnaître sa présence en quantité suffisante: les urines. Car la vitamine C non utilisée est simplement expulsée par cette voie. Ainsi a-t-on pu constater que l'utilisation de la vitamine C varie considérablement selon les heures de la journée, et selon les saisons. En automne, en hiver, au printemps, le corps en consomme nettement davantage qu'en été. Certains organismes ont mieux que d'autres les moyens de se pourvoir en vitamine C; les études entreprises à ce propos l'attribuent à une activité vitaminogène de la flore intestinale. Notons aussi que la vitamine B₁₂ rend beaucoup plus efficace la vitamine C disponible. De sorte qu'en présence de vitamine B₁₂, on obtient avec une quantité inférieure de vitamine C les effets d'une quantité supérieure.

Cette vitamine nous donne parfois l'impression d'être dans un labyrinthe. Combien en faut-il au juste par jour? Il y a trente ans, on disait 7,5 milligrammes. Il y a là une véritable révolution dans l'idée de la santé. La santé, c'est avant tout la capacité de résistance. Or, la capacité de résistance peut diminuer sans qu'aucun signe ne le révèle. Il appartient à l'alimentation d'y pourvoir: vérité qui n'est certes pas nouvelle. Ce qui l'est, c'est de savoir que notre alimentation ne nous assure en Suisse que 97 milligrammes en moyenne de vitamine C, sans les pertes de la préparation, lesquelles atteignent environ le 50%, la vitamine C étant la plus fragile de toutes. Ce chiffre date il est vrai de 1944, mais il ne doit pas avoir beaucoup changé. Ajoutons que l'usage d'aliments trop raffinés (riz, sucre, farine, etc.), en diminuant l'apport de vitamine B₁₂, augmente par conséquent le besoin en vitamine C. Nous croyons parfois avoir fait de grands progrès dans l'hygiène alimentaire; il en reste beaucoup à faire, si l'on estime que l'alimentation doit non seulement entretenir la vie, mais entretenir la santé au sens le plus large du terme. (D.M.S.)

Personalfeiern

Personalfeier im Dolder Grand Hotel, Zürich

Um es gleich vorweg zu nehmen, die Personalfeier des Dolder Grand Hotel hatte dieses Jahr etwas Rekordhaftes an sich. Nicht weniger als 10 Diplomierungen wurden als Auftakt des Familienabends aller in diesem Hotel Tätigen und deren Angehörigen, vorgenommen.

Mit Stolz, Freude und humorgewürzten Worten weiss Herr Direktor *Kraehenbuehl* jeweils die Dienste aller Diplomierten, im besonderen aber jener zu würdigen, die ihm während 20, 25 und noch mehr Jahren, also zuzugewandt während der Dauer seines eigenen, erfolgreichen Wirkens im Dolder, die Treue hielten.

Aus der Vielzahl von Diplommehrfachern, die dieses Jahr gefeiert wurden, seien nur einige erwähnt:

30 Dienstjahre: Herr August Zimmermann, Bahnhof-Kondukteur.
25 " Herr Anton Berni, Etagenportier.
25 " Herr Josef Mall, Etagenportier.
25 " Herr Luigi Aneschi, Chef d'Etage.
25 " Herr Gottlieb Meyer, Chef Saucier.
25 " Herr Jakob Brunner, Schreinermeister.
20 " Herr Emile Le Soldat, Personalchef.
20 " Herr Josef Kaufmann, Postman.
20 " Frl. Mathilde Burger, Angestellte-Serviertochter.

Als bleibende Erinnerung an diesen schönen Gedenktag gelangten an Angestellte mit 20 und mehr Dienstjahren, je nach Wunsch, die beliebten,

wertvollen Neuenburger Pendulen oder goldene Armbänder zur Verteilung.

Im Anschluss an die Diplomierung übten das reichhaltige, kalte Buffet, die Tombola und nicht zuletzt die verlockenden Tanzweisen des Hausorchesters ihre gewohnte Anziehungskraft aus.

Allzu schnell warnte der unbemerkt vorgefertigte Uhrzeiger zum Aufbruch, und sich vor Wiederbeginn des Alltags noch einige Ruhestunden zu gönnen. Herr und Frau Direktor Kraehenbuehl sei für den frohen Abend herzlich gedankt.

Angestelltenweihnacht im Hotel Schweizerhof in Bern

Die immer grösser werdende Schar der heute 47 Angestellten mit 5 und mehr Dienstjahren wurde auch dieses Jahr wieder mit ihren Frauen von Herrn und Frau Gauer zu dem Tradition gewordenen Weihnachtsessen eingeladen.

Nachdem Herr Gauer, schon kurz nach Rückkehr von seiner neuerlichen Propagandareise in den Vereinigten Staaten, einer grossen Anzahl der Angestellten von den gewonnenen Eindrücken erzählt hatte, konnte er sich in der Tischrede auf einen kurzen Rückblick auf das gut verlaufene Jahr beschränken. Seine nach dem Ausblick auf das kommende Jahr erfolgte Ermunterung an die Anwesenden, die Liebe zum Beruf und die Aufmerksamkeit dem Gaste gegenüber stets mehr zu entwickeln, ist bei uns sicher auf guten Boden gefallen.

Im Namen aller verdankte Herr Bütthofer Herrn und Frau Gauer die anerkennenden Worte und die grosszügig verteilten Gratifikationen. Ganz speziell begrüsst er die dieses Jahr zum ersten Mal an unserer Feier teilnehmenden Kinder Gauer.

Eine dichterische Dankadresse an unsere geschätzten Patrons von seiten unserer Conciere, Herrn Ad. Christen, und ein mit Temperament vorgetragenem humoristischer Tagesbefehl unseres Chef-Kontrollieurs, Herrn F. Müller, führten über zum zweiten Teil mit Spiel und Tanz, an welchem sämtliche Angestellten teilnehmen durften.

Es ist uns ein Bedürfnis, Herrn und Frau Gauer auch an dieser Stelle für die Einladung zu diesem schönen Fest und die immer bekundete Fürsorge nochmals recht herzlich zu danken. r.

Schöne Angestellten-Weihnachtsfeier im Hotel Schweizerhof, Basel

Auf Samstag den 21. Dezember, veranstaltete Frau Goetzinger, Besitzerin des Hotels Schweizerhof, für uns Angestellte eine sehr schöne, heimelige Weihnachtsfeier. Frau Goetzinger scheute wirklich weder Mühe noch Kosten, um uns (es waren 65 Personen, mit den Frauen und Kindern der verheirateten Angestellten zusammen) ein recht frohes, gemütliches Fest zu bereiten. Die herrliche Dekoration, die ausserwählten feinen Speisen, alles besorgte die gütige Patronin für uns, und wir Angestellte durften einfach feiern, sich hinsetzen und an dem Gebotenen sich erfreuen. Die Kinder beschenkte Frau Goetzinger noch extra, und auch wir Angestellte fanden ein süßes Christkindli. An alles und an jedes hat unsere gute Patronin gedacht. Wir alle danken Frau Goetzinger aufs

Obst und Gemüse der Woche

Boskoop, Canada-Reinetten
Weisskabis, Schwarzwurzeln, Sellerie

herzlichste für die gemütliche heimelige Weihnachtsfeier, die sie uns mit grossen finanziellen Opfern bereitet hat, sowie für das feine Verständnis und Wohlwollen, das uns unsere geschätzte Patronin das ganze Jahr entgegenbringt. Für das neue Jahr wünschen wir unserer geliebten und verehrten Dienstherrin Gottes Segen, Gesundheit, Glück und Wohlergehen, Kraft und Mut zum Weiterführen dieses grossen Betriebes. E. K.

Weihnachten im Hotel Waldrand, Wengen

Die Weihnachtsfeier 1952 in dem der Familie Lauener gehörenden Hotel Waldrand war mit einer Angestelltenehrung verbunden. Drei Jubilare erhielten für langjährige treue Dienste eine besondere Auszeichnung. Herrn Gottlieb Lauener, Conciere, seit 30 Jahren im Dienste der Besitzerfamilie tätig, wurde zu der goldenen Uhr, die er vor 10 Jahren ausgehändigt bekam, eine goldene Kette überreicht. Herr Ernst Wyss, Küchenchef, wurde für seine zehnjährige Tätigkeit im gleichen Haus mit der goldenen Uhr bedacht, und Herr George Voisard erhielt für 10 Jahre treue Dienste ein silbernes Besteck mit eingraviertem Monogramm. Die drei Jubilare wurden in Anwesenheit der Gäste im Glanze des Weihnachtsbaumes gebührend gefeiert.

Der heutigen Ausgabe unserer Fachzeitung liegt ein Prospekt des bekannten Teppichhauses W. Geelhaar AG., Bern, bei, welchen wir der Beachtung unserer Leserschaft empfehlen.

Redaktion — Rédaction:
Ad. Pfister — P. Nantermod
Insertenteil: E. Kuhn

Trinkt Veltliner Weine



Proben und Preisliste zu Diensten

Lugano

(Hotel 100 Betten) sucht bestausgewiesenen

Küchenchef

Bei Zufriedenheit Jahresstelle. Offerten mit Lebensansprüchen unter Chiffre L O 2965 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Erstklassenrestaurant nach Basel, per 1. April, in Jahresstelle: junger, initiativ

Oberkellner

Offerten von fach- und sprachkundigen Bewerbern mit Referenzen erbeten unter Chiffre O K 2988 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per sofort, junge, tüchtige

Economat-Küchen-Gouvernante

Bitte sich melden: Hotel-Restaurant «Wilden Mann», Bern.

Gesucht

in Hotel nach Ascona zuverlässige, selbständige

Saaltöchter

Guter Verdienst. Saisondauer März bis Oktober. Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an Familie Rü. Restaurant Bruderholz, Basel, Telefon (061) 52450.

Bestqualifiziertes Ehepaar

sucht neuen Wirkungskreis
Kauf, Miete oder Direktion
von Hotel-Restaurant. Kein Saisongeschäft. Offerten unter Chiffre E P 2988 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Nach strenger Saison

ist die Nervenkraft verbraucht, viel Energie verzehrt, die Müdigkeit morgens spürbar und tagsüber auffällig. Bekämpfen Sie die Geistes- und Nervenschwäche. Wahre Hilfe liegt im Ersatz der verbrauchten Stoffe. Spezial-Nervennahrung «Neo-Foris» enthält das für die Gesundheit notwendige Lecithin, Calcium, Magnesium usw. Familienpackung Fr. 14.55 erhältlich in Apoth. und Drogh., wo nicht, Versand: Linderhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1. Die kleine KUR Neo-Foris Fr. 5.20.

CINQ CONTINENTS APPRÉCIENT



Agence générale pour la Suisse:

E. OEHNINGER S.A., MONTREUX

Gesucht

in erstklassiges Kurhotel, Saison Mai—Oktober

I. Oberkellner

(Diskretion unentbehrlich). Nur gewandte Herren mit besten Referenzen wollen sich melden unter Chiffre O K 2970 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Hotel und alkoholfreies Restaurant:

TOCHTER

für den Service. Gute Bedingungen. Früher Feierabend. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Familie Hasler-Roth, Hotel Blaurückhaus, Basel.

Gesucht

nach Luzern, für lange Sommersaison, in Hotel mit 80 Betten:

Küchenchef, Köchin
Küchenmädchen
Sekretärin, Journalführerin
Obersaaltöchter (kellner)
Saaltöchter, Saalpraktikantin
Serviertöchter für Restaurant
Etagenportier
Zimmermädchen
Wäscherin
Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo, nebst Gehaltsansprüchen unter Chiffre H L 2975 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

werden a. 1. März 1953, evtl. auf später, in Jahresstellen

Officegouvernante Lingeriegouvernante

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften sind zu richten an: Verwaltung des Eidg. Militärkasinos Arosa.

PORTIER

sucht Stelle in gutes Hotel in Basel oder Zürich. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre S 10046 an Publicitas, Legnano.

Kinderdorf Pestalozzi

TROGEN

sucht in Jahresstelle

Hilfs-köchin

(neben Chef). Eintritt März-April. — Detaillierte Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an die Dorfwahlung.

Aber gewiss

... nur bei Inserenten kaufen!

Hotels Restaurants

Kauf, Verkauf und Pacht vermittelt

G. FRUTIG, BERN
Hotel-Immobilien — Spitalgasse 32 — Tel. (031) 35302

J'achète
bouteilles de vin
en quantités importantes.
S. PEUTET
Téléphone (022) 2 63 35
Genève, 5, rue des Pâquis

Erle Englisch in London

an den London Schools of English, 319, Oxford St., London W 1. Spezialkurse für jeden Zweck, das ganze Jahr. Für Unterkunft kann vorgesorgt werden.

Küchenfertige Forellen



K. Wüthrich, Rubigen
Telefon (031) 67 16 42

ROSEN NELKEN

und alle Blumen der Riviera zu den günstigsten Tagespreisen

Kummer, Baden
Blumenhalle
Telefon (056) 27671
Versand in der ganzen Schweiz.

Zu verkaufen

Egro Supra-Kaffee-

maschine

2 x 3 Liter, Expressgarantur, komplett durchrevidiert, neuwertig Fr. 1050.—
H. Joss, Weinhandlung, Baden, Telefon (056) 2 28 28.



Der neue

Gebäck- und Vorspeisewagen

für Hotels, Restaurants und Krankenhäuser etc.

W. A. BARTH, ZÜRICH

Hotelbedarfsartikel, Seestr. 2, Tel. (051) 239311

Zu verkaufen
modern eingerichtete, gutgehende

Diät-pension - Erholungsheim

im Berner Oberland. 19 Betten. — Erforderliches Kapital mindestens 50.—60.000 Fr. Offerten unter Chiffre E P 2943 an die Hotel-Revue, Basel 2.

CONGO BELGE

Suite de 12 à 15 à côté de la contrée salubre

magnifique hôtel-restaurant

situé sur route à grand trafic. Prix demandé: fr. 250.000.—, pour renseignements écri-: Insulard, 106, rue P.E. Devroye, Bruxelles (Belgique).

WENN SIE

Hotel-Möbilar zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen ein Inserat in der Hotel-Revue.

Gesucht

für Sommersaison 1953 in Hotel Royal und St. Georges, Interlaken:
 Chef de cuisine, Saucier
 Entremetier, Pâtissier
 Commis Gardemanger
 Commis de cuisine
 Casseroiler
 Küchenmädchen
 Officemädchen
 Lingeriemädchen
 Glätzerin
 Etagenportier
 Zimmermädchen
 Chasseur-Nachportier
 Chasseur
 Commis de rang
 Offerten mit Unterlagen an H. Kurzen, Dir., Grand Hotel Kronenhof-Sellwies, Postresina.

Direktion, Pacht oder Geranten-Stelle

Käme evtl. auch Beteiligung mit gr. Einlage in Frage.
 Offerten erbeten unter Chiffre H F 2890 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf Ostern mit Eintritt ca. 15. März, Saisondauer März bis November:

Küchenchef-Alleinkoch
 gesetzten Alters (evtl. Jahresstelle)
 Hausbursche-Portier
 Saaltöchter (sprachkundig)
 Saalpraktikantin
 Buffetpraktikantin
 Zimmermädchen
 Anfangszimmermädchen
 Lingeriemädchen
 Küchenmädchen
 Gefl. Offerten an Hotel Rosa-Seegarten, Locarno.

Restaurateur

mit Erfahrung in allen Sparten der Gastronomie, als rechte Hand der Betriebsleitung eines vielseitigen Grossbetriebes in der Stadt Zürich
g e s u c h t
 Offerten befähigter und bestbeuendeter Bewerber mit Photo und lückenlosem Tätigkeitsausweis sowie Angaben über Saläransprüche usw. sind zu richten unter Chiffre M 8109 Z an Publicitas Zürich 1.

Gesucht

in Grossbetrieb als Stütze der Geschäftsleitung

I. Warenkontrolleur

Ebendasselbe Stelle frei für tüchtigen, gewissenhaften und stadtkundigen

II. Chauffeur-Chasseur

Es wollen sich nur branchenkundige, seriöse Bewerber mit mehrjähriger Praxis melden unter Chiffre N 8110 Z an Publicitas Zürich 1.

Palace Hotel, Luzern

sucht für Sommersaison

Aide-Reception-Kassier
 Journalführer, Büropraktikant
 Chef de rang, Commis de rang
 Chef de partie
 Commis de cuisine
 Zimmermädchen
 Etagenportier
 Glätzerin, Lingeriemädchen
 Chasseur
 Officemädchen
 Küchen-Hilfspersonal

Ausführliche Offerten mit Unterlagen an Ch. Fricker, Direktor, Palace-Hotel, Luzern.

Erstklass-Hotel im Tessin

sucht für die kommende Saison vom 1. April bis Ende Oktober folgende Personal:

Officegouvernante
 Nachportier sprachkundig
 Etagenportier sprachkundig
 Chasseur-Commissionair sprachkundig
 2 Chefs de rang
 2 Commis de rang

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre E H 2933 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison 1953 in erstkl. Restaurantbetrieb mit Eintritt auf 24. April: tüchtiger

Commis-Saucier

weicher Gelegenheit hat, bei Eignung den Saucierposten selbständig zu übernehmen. Guter Anfangsalohn. Ebenfalls tüchtiger

Commis-Gardemanger

und tüchtiger

Commis-Entremetier

Es wollen sich nur Bewerber melden, welche im Restaurantbetrieb durchaus bewandert und routiniert sind. Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten unter Chiffre Z E 2916 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison 1953 mit Eintritt auf 24. April 1953 tüchtiger

Alleinportier

Saisondauer rund 6 Monate. Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten unter Chiffre A P 2915 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison 1953, evtl. Jahresstelle, mit Eintritt auf 1. April 1953 in Hotelbetrieb tüchtige, selbständige

Hausbeamtin

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre V P 2914 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison 1953 mit Eintritt auf 24. April

Oberkellner

mit kleiner Brigade, bestehend aus 4 Chefs de rang 4 Commis de rang
 Verlangt werden erstklassiger Restaurant- und à-la-carte-Service. Saisondauer rund 6 Monate. Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten unter Chiffre E R 2913 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per 1. oder 15. Februar

Gouvernante (Etage und Lingerie)
 Commis de cuisine
 Buffedame
 Buffetöchter
 Officemädchen

Offerten unter Beilage von Photo und Zeugnisabschriften sowie Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an Direktion Hotel Hecht, St. Gallen.

Auf Frühjahr 1953 suchen wir einen

Kochlehrling

Anfragen an Hotel Schwanen, Rapperswil am Zürichsee.

Gesucht

per sofort nette

Serviertochter

Französisch erwünscht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Linde, Heiden.

Gesucht

I. Barmaid

für grosses Stadthotel, Eintritt ca. 1. April 1953. Jahresstelle. Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften unter Chiffre B M 2902 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf Ende Januar/Anfang Februar:

Saaltöchter
 Saallehröchter
 Etagenportier
 Portier für Bahn- u. Hausdienst

Offerten nur unter Beilage von Zeugnisabschriften an Bad-Hotel Schwanen, Baden.

Tüchtiger, fachgewandter

Oberkellner

37 Jahre alt, sucht Stelle in lange Sommersaison. Offerten unter Chiffre T F 2879 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hoteller-Ehepaar sucht per sofort oder nach Übereinkunft Dauerposten als

Stütze der Leitung

in Hotel oder Restaurantbetrieb. Mann: Bureau, Kontrolle usw., Frau: Buffedame, Etagegouvernante usw. Offerten erbeten unter Chiffre E F 2894 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel 1re classe

100-120 lits, dans majeure localité du Tessin

engage pour la saison 1953

(22 mars à fin octobre)

Réception-Secrétaire
 Secrétaire-Maincourantier
 Conducteur-Chauffeur
 Garde de nuit
 Subst.-Concierge et Tournant
 Chasseurs, Litières
 Portiers d'étage
 Femmes de chambre
 Barman et Chefs de rang
 Commis de salle (connais. langues nécess.)
 Chef de cuisine et brigade (chef et 2 aides qualifiés dans toutes les branches et commis de cuisine)
 Argenter-Casseroil-Laveur
 Garçon d'office-Tournant
 Laveur de linge (à la main)
 Jardinier, Lingerie

Adresser offres et prétentions salariales sous chiffre T E 2992 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Gesucht

in Jahresstelle jüngerer und strebsamer

Koch

restaurationsgewandt, patissierkundig, der geeignet wäre, kleinerer Brigade vorzustehen. - Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre G 2189 Q an Publicitas AG., Basel.

Jünger, tüchtiger Deutscher, 21 J., seit 1936 in der Schweiz vorzustehen. - Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre AS 2318 Lo an Schweizer - Annoncen A.G., "ASSA", Locarno.

Hotelskretär-Praktikant

Perfekt in Deutsch, Italienisch und Engl., gute franz. Kenntnisse. - Offerten zu richten unter Chiffre AS 2318 Lo an Schweizer - Annoncen A.G., "ASSA", Locarno.

Gesucht

per sofort in Jahresstellen:

Köchin
 evtl. Anfängerin
 Saalpraktikantin
 Anfangszimmermädchen
 Küchenmädchen

Gefl. Offerten an Hotel Rosa-Seegarten, Locarno.

LIPS- Küchenmaschinen

J. LIPS, Maschinenfabrik, URDORF/ZH

Hoteller mit geschäftstüchtiger Frau sucht per sofort oder Frühjahr 1953

DIREKTION oder PACHT

von kleinerem bis mittelgrossen, gut eingeführtem Hotel. Offerten gefl. unter Chiffre F L 2893 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per Anfang März

Restaurationskochtochter
 sprachkundig
 Anfangsköchin neben Chef
 Officemädchen
 Lingeriemädchen
 Küchenmädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Familie Ad. Gertach, Hotel Merkur, Interlaken, Bahnhofplatz.

Hôtel de tout premier rang

de la Suisse romande cherche pour saison avril octobre le personnel suivant;

secrétaire-main-courantier
 secrétaire - caissier
 secrétaire-contrôleur
 caissier du restaurant
 2 apprentis-sommeliers
 1 apprenti-cuisinier
 2ème gouvernante d'économat
 2ème cuisinière à café.

Offres sous chiffre S R 2929 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Was ist Schurwolle?

Wolle, die man gesunden lebenden Schafen abgeschoren hat, heisst Schur- oder Naturwolle; sie ist die beste und geschätzteste. Meine englischen Wolldecken sind aus solcher Schurwolle hergestellt und daher sind sie, trotz den bescheidenen Preisen, äusserst dauerhaft. Darum ist es auch erklärlich, dass ich in den letzten Jahren über

20000 WOLLDECKEN

an Private, Hotels, Pensionen und Institute verkauft habe.



Uni in den Farben: beige, hell- u. dunkelgrün, hell- u. dunkelblau, fraise, rosa, hellgelb und kamelhaarfarbig.

Hotel-Preise:

145x200 cm	32.—
150x205 cm	39 ⁵⁰
180x230 cm	53 ⁵⁰
205x255 cm	69 ⁵⁰

Beachten Sie bitte die besonderen Formate

Gegen Einsendung dieses Coupons erhalten Sie kostenlos eine Muster-Kollektion.

Ihre Adresse:

Für grössere Quantitäten Spezial-Rabatte.

Verlangen Sie unverbindlich bemusterte Offerte.

Waadler

Basel in der Aeschen

Telephon (061) 2 09 25

Möbel - Teppiche - Vorhänge - Bodenbeläge

Gesucht

für lange Sommersaison am Vierwaldstättersee

Küchenchef-Alleinkoch
 Portiers
 Hausbursche
 Zimmermädchen
 Saalpraktikantin

in mittleres Haus. Offerten unter Chiffre S V 2832 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in erstklassiges Stadthotel in Jahresstelle, Eintritt nach Übereinkunft, tüchtiger

Etagenportier sowie auf Frühjahr Chef de rang

sprachen- und fachkundig, fähig, den Oberkellner zu vertreten. Offerten von gut ausgewiesenen Bewerber unter Chiffre E S 2886 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

tüchtige, restaurations- und sprachkundige

Serviertochter

in gutgehendes Hotel-Restaurant in Zürich. Eintritt nach Übereinkunft. Gefl. Offerten unter Chiffre H R 2918 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Oberkellner- Chef de service

g e s u c h t

Auf Frühjahr suchen wir tüchtigen, erfahrenen, sprachkundigen und seriösen Oberkellner-Chef de service für Bankette und Restauration. Handschriftliche Offerten mit Referenzen und Photo gefl. an R. A. Lüthi, Casino, Bern.

T H U N E R S E E

Gesucht für gepflegtes Kleinhotel mit gutgehendem Restaurant

Küchenchef

neben Aide oder Köchin
 für lange Sommersaison (je nach Übereinkunft 8 bis 9 Monate). Bewerber mit umfassenden Kenntnissen der feinen Restaurantküche sind gebeten, ihre Offerten zu richten unter Chiffre Z R 2920 an die Hotel-Revue, Basel 2, oder Telefon (033) 76331.

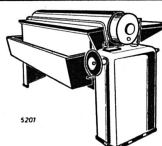
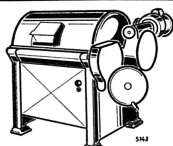
Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen

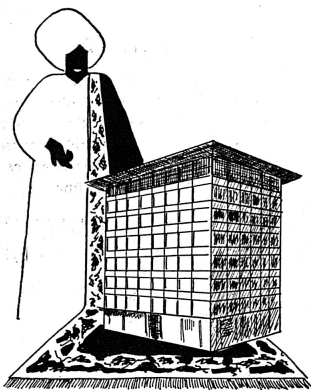


A. CLEIS AG., SISSACH

WÄSCHEREI-MASCHINEN-FABRIK
 Gegründet 1872 Telefon (061) 74207



**Waschmaschinen
Zentrifugen
Mangen**



Ob Neubau oder Umbau,
Schuster-Teppiche sind immer
vertreten!

Schuster

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14

Telefon (071) 215 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18

Telefon (051) 23 76 03

A vendre

mobilier d'hôtel

19 chambres complètes de 1 et 2 lits, mobilier de
salle à manger et jardin. Vaisselle, argenterie,
lingerie, grand frigo «Therma». Cuisinière
électrique. S'adresser: Etude Marc Chessex,
notaire, Montreux, tél. (021) 646 12.

ZU VERKAUFEN

HOTEL mit Restaurant

25 Betten, neu renoviert, im Zentrum der Stadt Luzern.

Offerten unter Chiffre X 30 332 Lz an Publicitas
Luzern.



G. Mascioni & Cie.
Campascio (Graubünden)
Telefon (082) 6 06 05

Veltliner

ganz erstklassige, reelle

Weine

Eigene große Güter

La Gatta
Saffella
Grumello
S. Domenico
Perla di Saffella
Veltliner-Marc

Th. Domenig AG.

BÜNDNER SPEZIALITÄTEN

„CARMENNA“

AROSA

Telefon (081) 316 01/2

Blindnerfleisch Fr. 16.90 p. kg

Rohschinken o. Bein Fr. 16.90 p. kg

Salsize Fr. - .98 p. Stk.

Salami Fr. 11.50 p. kg

Mortadella Fr. 5.50 p. kg

Verkaufe schöne, revidierte

autom. Waagen

mit Garantie, ab Fr. 290.-

Aufschnittsmaschinen

Nationalkassen

Elektrische Kaffeemühlen

Frau Sigg, Mühlegasse 12,

Zürich 1.

„PERDURA“

die Qualitätsmatratze!

P. HOSTETTLER, BERN

Gaigensiedweg 1,

Telefon (031) 8 03 96

Vorteilhafter als Geelhaar
ist jetzt
Saison-Ausverkauf
in seinem
Amtlich bewilligt vom 15. Januar bis 7. Februar 1953

Beachten Sie bitte den beiliegenden Prospekt! Er enthält interessante Angebote!

Plattenpapiere
Papierservietten
Serviettentaschen
Lunchpapier,
Lunchsäcke
Napperons
Tischdeckpapier in Rollen
offizieren zu vorteilhaften Preisen

U. B. Koch's Erben, Chur
VORMALS KOCH & UTINGER
Hotelausstattungen • Buchdruckerei

ZU VERKAUFEN:

Gasthof-Restaurant mit 22 Betten auf dem

Platz Interlaken. Preis Fr. 148 000.-

Hotel-Restaurant-Bar in erstem Kur- u.

Fremdenplatz des Berner Oberlandes. — Preis

Fr. 370 000.-

Hotel mit 50 Betten, in prächtiger, alpiner Lage

des Berner Oberlandes, Preis Fr. 140 000.-

Gasthof-Restaurant in Industrie-Ortschaft

des R. Bern. Preis Fr. 293 000.-

Restaurant kleines nettes Geschäft im Tes-

sin. Preis Fr. 75 000.-

Auskunft erteilt G. Frutig, Hotel-Immobilien, Bern, Spital-

gasse 32. (Neuanmeldungen von Verkaufsobjekten wer-

den laufend entgegengenommen.)

Zu verkaufen in Dar-es-Salaam
(Ostafrika) modernes

HOTEL

mit 30 Betten und Restaurant für 100 Personen.

Herrliche Lage und gute Ausbaumöglichkeiten.

Offerten an Z. G. Michaelidis, Dar-es-Salaam, P.O.

Box 832.

GELEGENHEIT

Pension-Garni in Lugano

zentrl. Aussichtslage, 12-14 Betten. Komfort. Wen-

igen Verh. der Besitzerin preiswert zu ver-

kaufen. Nötig 30 Mille. Offerten unter Chiffre SA

2291 Z an Schweizer-Annoncen A.G., Zürich 23.

Neuheit!...

Neue Aufmachung des weltbekannten
Steinhäger "SCHLICHTE" in einem
granulierten grünen Glas-Krug



4 VORZÜGE, die Punkt für Punkt ÜBERZEUGEN:

- * der Inhalt ist sichtbar bis zum letzten Tropfen
- * der granuliert Glas-Krug kühlt schnell und gut durch
- * die Granulierung des Glases macht den Krug griffiger und handlicher
- * die maschinelle Herstellung der grünen Glas-Krüge garantiert gleichbleibenden Füllinhalt

Generalvertreter für die Schweiz
F. Siegenthaler A.G. - Lausanne - Tel. (021) 23 74 33

Kaffee

Nur eine wirklich gute Qualität
befriedigt den Gast und veran-
lasst ihn, wiederzukommen!

HANS GIGER & CO., BERN

Import von Lebensmitteln en gros

Gutenbergstrasse 3 Telefon (031) 227 35



Korkwarenfabrik
CH. SCHNEIDER A.G.
LAUFEN (061) 7 93 84

Sämtliche
Kellereierartikel

Zur gef. Notiznahme!

Insertenaufträge beliebe
man an die Administra-
tion, nicht an die Redak-
tion zu richten.

Hôtel (Pension ou Garni)

30 à 80 lits, serait acheté en Suisse romande
ou Tessin par couple suisse du métier, ayant ca-
pitoux et certifié de capacité. Faire offres détaillées
sous chiffre P V 2267 L à Publicitas Lausanne.

OSLO STOCKHOLM
GÖTEBURG
KOPENHAGEN
TEHERAN
BEIRUT
DAMASKUS
KARACHI
CALCUTTA
BANGKOK
TOKIO
NAIROBI
JOHANNESBURG
LISABON
RECIFE
RIO DE JANEIRO
MONTEVIDEO
BUENOS AIRES
SANTIAGO

SAS wählen und den Flug
geniessen

Bei der SAS fühlen Sie sich geborgen in
der Atmosphäre echt skandinavischer
Gastfreundschaft. Auf dem ganzen welt-
umspannenden Netz der SAS von rund
200 000 km geniessen Sie die gleiche zu-
vorkommende Bedienung!

Unter der Obhut zuverlässiger skandina-
vischer Besatzungen reisen Sie rasch und
bequem nach 5 Kontinenten, 37 Ländern
und 67 Städten.

Wer viel fliegt — fliegt SAS!

Unverbindliche Auskunft und Platzreser-
vation durch Ihr Reisebüro.

SAS SCANDINAVIAN
AIRLINES
SYSTEM
DENMARK - NORWAY - SWEDEN



Ein anatomisch richtiger Sitz heisst: Rückenlehne und Sitz sind der
natürlichen Körperhaltung angepasst. Alle Horgen-Glarus Stühle haben
diese Eigenschaft. Zudem sind sie formschön und eben wegen diesen
Qualitäten bevorzugt.

HORGEN-GLARUS

AG. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN GLARUS Tel. (058) 5 20 94